

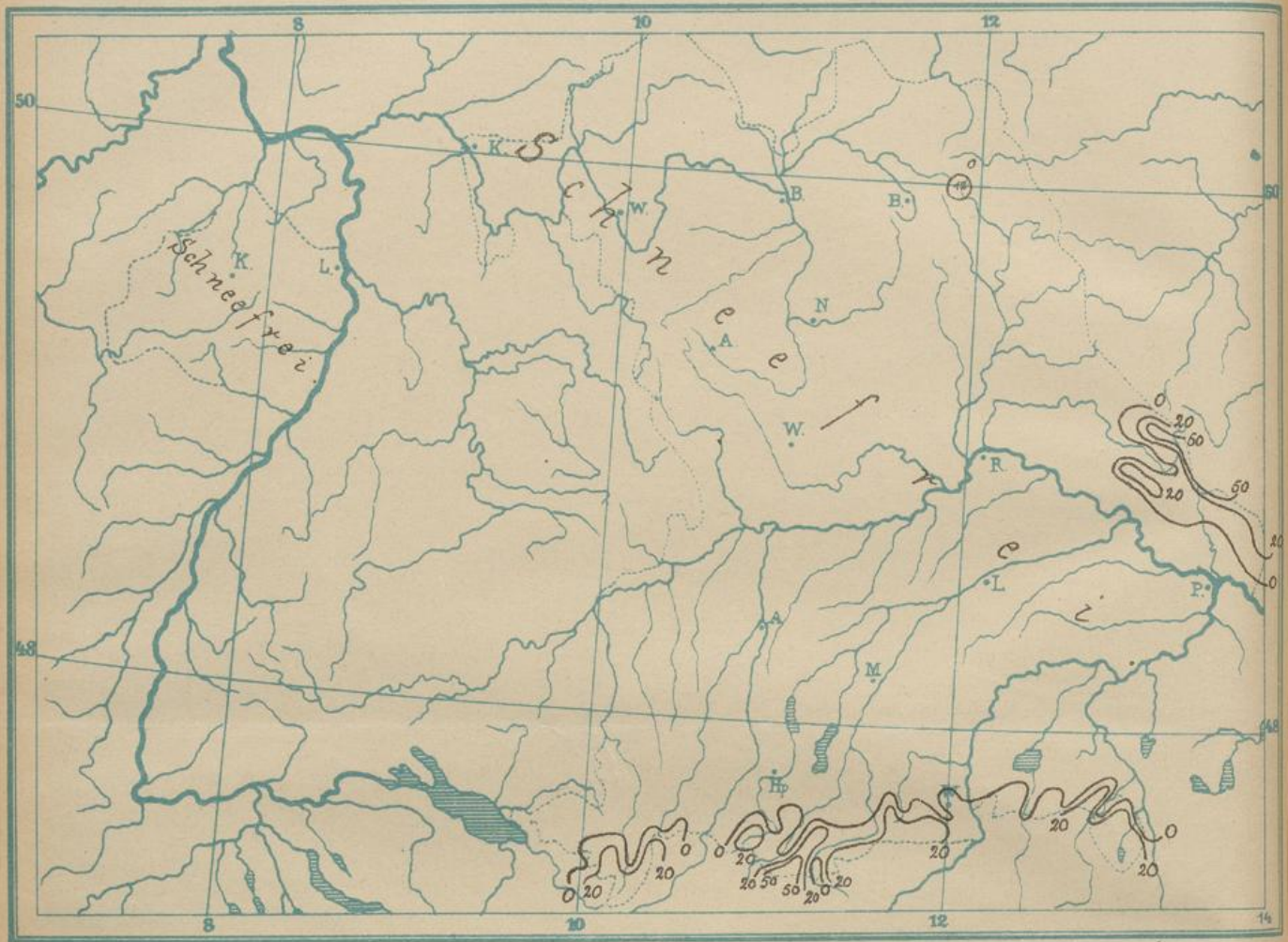
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	35	Fraitsching	1	Weichs	4	Ruhpolding	7
Gaisalpe	29	Tasoldern	5	Rusel	45	Inzell	10
Ofterschwang	14	Kürn	8	Schaufling	6	Altenmarkt	3
Oberjoch	42	Regensburg	2	Waltersdorf	2	Kulmersee	22
Zinnenstadt	3	Wiesenfelden	1	Arnstorf	1	Berchtesgaden	15
Kranzegg	6	Eggmühl	2	Schönau	2	Melleck	27
Diepolz	5	Jellenhofen	1	Landbach	1	Weißbach	40
Marlinszell	12	Hohenstadt	5	Sittenberg	5	Fellmoring	1
Genhofen	19	Grasfkirchen	1	Kiepsfeldern	19	Burghausen	3
Buchenberg	15	Cedwies	50	Niederaudorf	14	Aggen a. Inn	1
Kimratshofen	4	Mellen	2	Reisach	12	Eggenfelden	3
Fallmühle	15	Mittenwald	20	Flintsbach	4	Trüferin	2
Füssen	7	Vorderriß	36	Huben	37	Birnabach	1
Hohenschwangau	15	Fall	42	Kreuth	31	Pocking	1
Rieden	4	Hohenburg	20	Hirschberg	17	Klingenbrunn	27
Buching	7	Griesen	21	Tegernsee	9	Kirchdorf	9
Steingaden	10	Untergrainau	23	Moosrain	14	Finsterau	95
Oy	5	Bugspitze	135	Aschbach	3	Schlichtenberg	25
Krottenhill	5	Parktkirchen	17	Bayrischzell	10	Wolfslein	10
Freuchtlingen	10	Kaltenbrunn	48	Neidhaus	5	Röhrenbach	6
Kelheim	2	Ettal	24	Frischenberg	1	Filling	3
Waldern	5	Murnau	5	Rosenheim	7	Wegscheid	15
Reichenau	1	Urfeld	23	Endorf	6	Tiefenhofen	15
Grasfkirchen	4	Benediktbeuren	9	Roll a./F.	4	Ebratshofen	10
Schönsee	1	Königsdorf	6	Mühlendorf	3	Karches	25
Schmidtmühlen	12	Hohenpeissenberg	6	Reit i./Winkel	53	Warmensteinach	1
Eisenstein	26	Linderhof	43	Schlechting	8	Fortschendorf	2
Arbersee	60	Unterammergau	12	Marquartstein	4	Kleintellau	2
Rabenstein	24	Bayersoien	9	Maria Eck	2	Kreuzberg	5
Kiesruck	66	Hfeldorf	1	Hohenaschau	18	Waldstein	8
Buchenau	45	Seeshaupt	1	Bernau	3	Oberried	4

Neue Luftzufuhr und neuerliche Erwärmung. Infolge der letzteren begann der Schnee rasch zu schmelzen, die bis zum 3. Januar noch weiter hereingezogene Depression hatte ausgedehnte Regenfälle im Gefolge, die das Verschwinden der Schneedecke noch bedeutend beschleunigten, so daß bis Sonntag den 4. Januar das gesammte Flachland mit Ausnahme des maritimen Einflusses überhaupt weniger zugänglichen Ostens wiederum schneefrei war. Trotz des am 31. Dezember erfolgten reichlichen Schneefalls bietet also die Schnee-Verteilung für den 4. Januar im wesentlichen dasselbe Bild wie für den 28. Dezember: Das Flachland ist im allgemeinen schneefrei, nur der Osten weist noch eine geringe Schneedecke auf. In Nordbayern sind nur schwache Schneereste vorhanden in der Rhön, im Fränkischen Wald und im Fichtelgebirge. Dagegen werden im Alpengebiet, sowie im bayerischen und böhmischen Wald Schneehöhen von mehr als 20, stellenweise von mehr als 50 cm gemessen.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 11.ten Januar 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



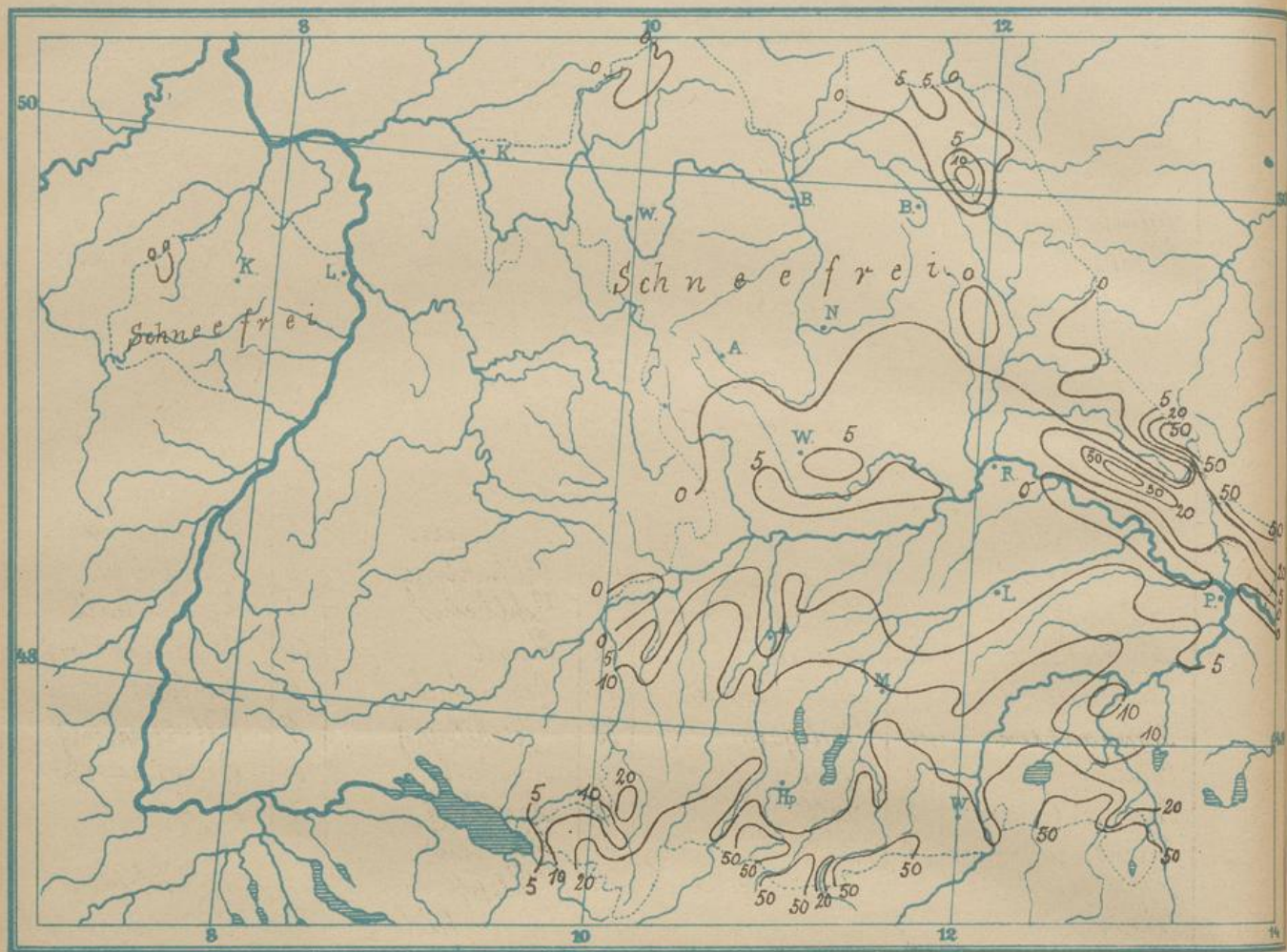
Allgemeine Übersicht: Während der vergangenen Berichtswoche zeigte die Luftdruckverteilung andauernd hohen Druck über dem Süden und Südosten Europas, wogegen namentlich der Norden und Nordwesten unter dem Einflusse vorbeiziehender Depressionen niederen Barometerstand aufwies. Im Anfang der Woche gab diese Luftdruckverteilung auf unserem Gebiete zu Regenfällen Anlass, doch hatte sich bis zum 6. dieses Monats das barometrische Maximum derart verstärkt, daß allenthalben heiteres und sehr mildes Wetter eintrat. Die Temperaturen stiegen im ganzen Königreich sehr hoch, stellenweise bis zu 15 Grad. Alle diese Umstände trugen dazu bei, die ohnedies nicht sehr ausgedehnte Schneedecke auf ein noch engeres Gebiet zu beschränken und selbst dort, wo kein völliges Abschmelzen eintrat, die Höhe der Decke doch bedeutend herabzusetzen. Am Morgen des 11. Januar zeigt daher die Schnee-Vertheilung im Königreich Bayern das folgende, in dieser Jahreszeit durchaus ungewöhnliche Bild: Die Schneedecke ist beschränkt auf das Alpengebirge sowie den bayerischen und Böhmerwald, doch sind selbst hier die Täler schneefrei, völlig schneefrei hingegen ist das Flachland, aber auch die Mittelgebirgs-lagen: Rhön, Frankenwald und Frankenjura; nur im Fichtelgebirge zeigen sich noch schwache Schneereste. Nebenstehende Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche überhaupt noch eine Schneehöhe messen konnten.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	20	Wallgau	18	Rusel	27	Hintersee	7
Gaisalpe	7	Warderrif	28	Walepp	34	Berchtesgaden	0
Oberjoch	15	Fall	33	Kiefersfelden	5	Melleck	22
Genhofen	5	Hohenburg	10	Niederaudorf	6	Weißbach	18
Eisenstein	1	Griesen	10	Reisach	4	Klingenbrunn	15
Arberssee	60	Untergrainau	2	Stuben	38	Finserau	72
Rabenstein	15	Jugspitze	90	Kreuth	18	Schlichtenberg	12
Kiesruck	60	Kaltenbrunn	35	Wendelstein	15	Wegscheid	2
Buchenau	36	Ettal	14	Hirschberg	15	Liedenhofen	3
Seewis	40	Linderhof	33	Reit i Winkel	42	Karbes	12

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 18 ten Januar 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der verflossenen Berichtswoche lag über dem Nordwesten des Erdteils ein Maximum, über der Ostsee ein Minimum, während Centraleuropa von niedrigerem Druck beherrscht war. Auf unserem Gebiete bewirkte diese Luftdruckverteilung Fortdauer des bisherigen kalten Wetters, allmähliche Abkühlung und Regenfälle. Bis Montag hatte sich der hohe Druck im Nordosten Europas noch verstärkt, gleichzeitig war ein zweites Minimum über Oberitalien aufgetreten, das so entscheidenden nordwestlichen Winde brachten weitere Abkühlung, sodass die bisherigen Regenfälle in Schnee übergingen. Besonders ausgiebig erfolgten diese Schneefälle in Südbayern, während in Nordbayern kaum eine Decke zustande brachten. Bis Dienstag war der Kern des Maximums in die Nordsee vorgerückt, während über Norditalien das Minimum weiter bestehen blieb. Infolgedessen waren für Südbayern die ungünstigen Witterungsverhältnisse noch verstärkt: hier dauerten die Schneefälle fort, in Nordbayern aber begann es bereits aufzuklären. Das immer weiter vorrückende Maximum beschränkte am Mittwoch die Schneefälle auf das Alpengebiet, bis Donnerstag jedoch war auf unserem Gebiete völlig der hohe Druck zur Geltung gekommen, der bis zum Ende der Woche herrschte und bei der niedrigeren Temperatur dieser Tage die Schneedecke unverändert fortbestehen ließ. Am Morgen des 18. Januar bietet so die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Schneefrei ist die Pfalz, sowie das Gebiet des Main und seiner sämtlichen Nebenflüsse; Schneehöhen bis zu 5cm weisen auf Rhön, Fichtelgebirge, Frankenjura und Donautal, sowie auch die Ufergelände der südlichen Nebenflüsse der Donau wenigstens in den unteren Teilen,

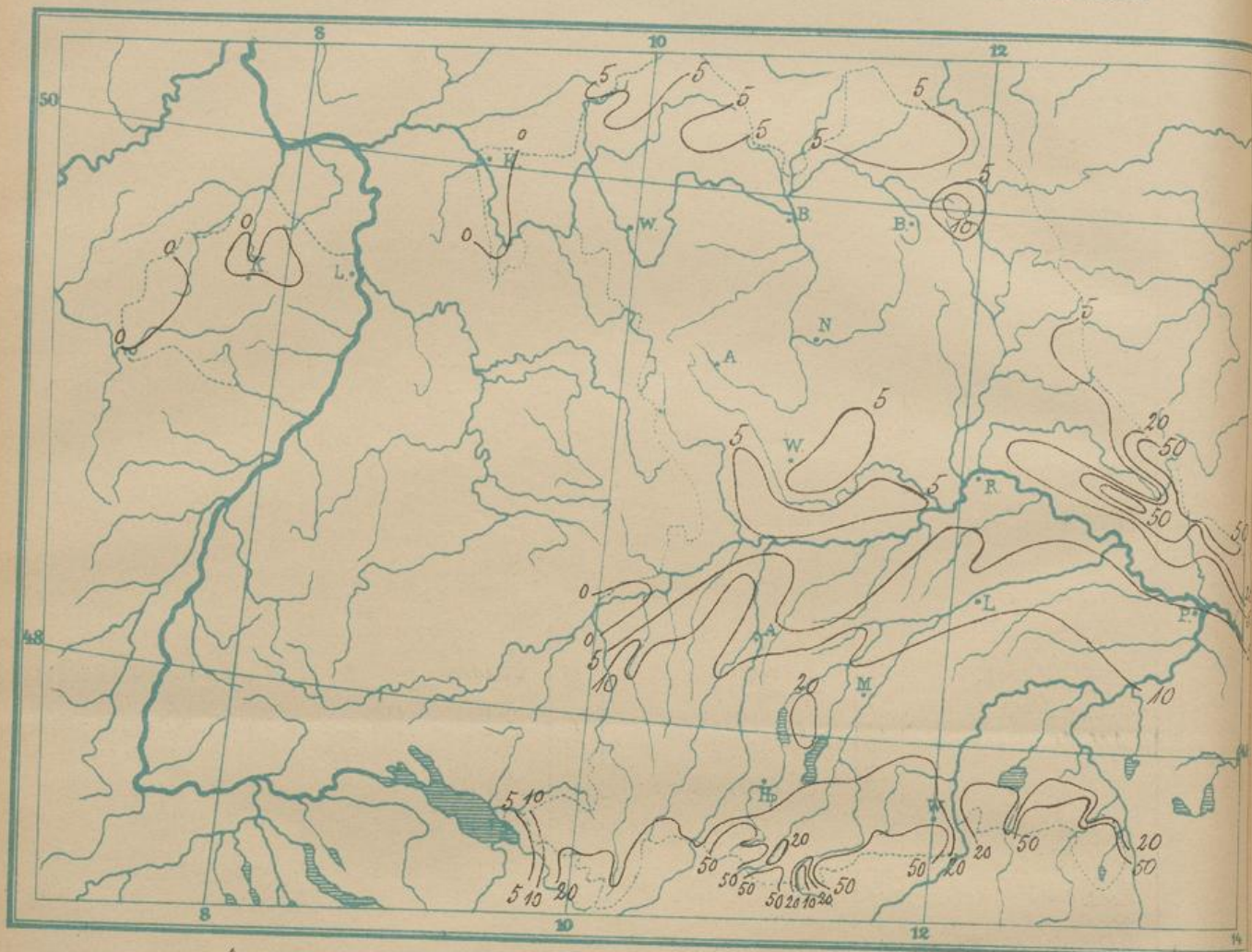
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	26	Mkt. Oberdorf	15	München Harlach	13	Rosenheim	15
Gaisalpe	19	Apfeltrang	20	München Chr. Stat.	8	Sendorf	18
Ofterschwang	5	Krottenhill	17	Finsing	7	Rott a. Inn	12
Oberjoch	50	Türkheim	7	Hohenpeissenberg	14	Ebersberg	6
Bad Oberdorf	22	Hiltensingen	7	Linderhof	52	Aschau	12
Immenstadt	15	Holzhausen	13	Unterammergau	27	Mülldorf	10
Kranzegg	13	Schwabmünchen	11	Bayersoien	30	Reil im Winkel	58
Diepolz	15	Großpailingen	14	Oberding	11	Schlechting	8
Martinszell	25	Gundelsdorf	7	Weilheim	9	Marquartstein	24
Gehrhofen	15	Eurasburg	5	Andechs	21	Maria Eck	20
Buchenberg	24	Wollmoos	8	St. Ottilien	12	Hohenaschau	30
Hofalpen	10	Rehlingen	8	Bruck	8	Bornau	32
Rothkreuz	14	Rothenstein	5	Maisach	8	Ruhpolding	26
Kimralshofen	15	Schlott	9	Zfeldorf	17	Frozell	29
Melsburg	15	Schönsee	5	Traubing	14	Tramstein	22
Kellmünz	14	Eisenstein	0	Machlfing	10	Altenmarkt	9
Schiefen	5	Rabenstein	12	Seeshaupt	9	Hintersee	26
Obergünzburg	19	Kiesruck	75	Karlsfeld	5	Berchtesgaden	24
Obbeuren	10	Buchenau	47	Eglharting	16	Weißbach	67
Arlesried	7	Eggmühl	5	Fichtheim	5	Reichenhall	16
Mindelheim	13	Bedwies	52	Rusel	26	Oberweisendorf	35
Oberwaldbach	7	Mittlenwald	12	Gebensbach	6	Laufen	10
Ropshaupten	10	Wallgau	28	Vilsbiburg	5	Tillmünzing	8
Wald	11	Vorderrifs	52	Reisbach	5	Burghausen	15
Seyfriedsberg	8	Fall	48	Arnstorf	7	Tigen	5
Bliensbach	5	Hohenburg	23	Schönau	5	Aich	8
Affaltern	6	Bad Tölz	16	Vallepp	42	Eggenfelden	8
Kreuzegg	10	Griesen	35	Kiefernfelden	13	Wurmannsquick	10
Fallmühle	32	Untergrainau	20	Niederaudorf	17	Triftern	5
Fürpen	17	Zugspitze	76	Reisach	13	Pocking	6
Hohenschwangau	28	Järtenkirchen	26	Flintsbach	23	Klingenbrunn	16
Rieden	15	Eschenlohe	30	Guben	56	Finsterau	70
Buching	20	Ettal	33	Kreuth	38	Wegscheid	5
Keingaden	25	Murnau	18	Kirschberg	30	Scheidegg	13
Schongau	26	Urfeld	39	Tegernsee	20	Siefenhofen	20
Zssing	12	Benedictbeuren	17	Noosrain	38	Ebralshofen	8
Schöffelding	15	Heilbrunn	30	Aschbach	25	Karches	14
Landsberg	17	Königsdorf	15	Bergham	30	Steinbach	5
Peuerling	10	Münzing	12	Wendelstein	35	Kleintellau	6
Oj	25	Ebenhausen	24	Bayrischzell	27	Lauenhain	7
Seeg	20	Sauerlach	16	Fraichenberg	20		

über 10 cm die schwäbisch-bayerische Hochebene; mehr als 20 cm das Alpengebiet, sowie der bayerische und Böhmerwald; doch wurden hier selbst Schneehöhen über 50 cm gemessen. In vorstehende Tabelle wurden diejenigen Stationen aufgenommen, welche eine Schneehöhe von 5 und mehr Centimetern messen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 25^{ten} Januar 1903

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der ersten Hälfte der vergangenen Berichtswoche lag über Ostbayern ein intensives barometrisches Maximum, dessen Einfluß sich über ganz Central- und Europa erstreckte, sodaß es meist wolkenlos und kalt war. Bei diesem Witterungscharakter zeigt die Schneeverteilung für die ganze erste Wochenhälfte im wesentlichen das gleiche Bild, wie für den Morgen des 18. Januar. Am Donnerstag den 22. d. Mts. erschien im Nordwesten der britischen Inseln eine neue Depression, die bis Freitag ein mächtiges förmigen Ausläufer nach Frankreich herein vorstreckte; dieser Ausläufer gestaltete sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag zu einem Teilminimum, das nördlich von unserem Gebiete vorbeizog und dem ganzen Königreich Schneefall brachte, der stellenweise sehr ergiebig war. So hatte sich bis zum Morgen des 24. Januar die Schneedecke über das ganze Königreich ausgebreitet, dieselbe war allerdings in der Pfalz und im unteren Mainthal sehr schwach und verschwand hier auch im Laufe des Tages. Bis Sonntag hatten sich der Kern des Maximums über das Alpengebiet verlegt, doch war mit Ausnahme des Alpengebietes selbst das Wetter unter dem Einfluße einer neuen tiefen Depression im Nordwesten Europas ziemlich kühl in Nordbayern erfolgten sogar neue Schneefälle. — Für den Morgen des 25. Januar bietet so die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Schneefrei ist der größte Teil der Pfalz, sowie das untere Mainthal. Schneehöhen bis zu 5 cm weisen auf das übrige Gebiet des Main und seiner sämmtlichen Nebenflüsse, das Ufergelände der Donau und das Gebiet der nördlichen Nebenflüsse der Donau; mehr als 10 cm die schwäbisch-bayerische Hochebene, mehr als 20 cm das Alpenvorland, sowie der bayerische und Böhmerwald; doch wurden hier und in den eigentlichen Gebirgslagen der Alpen selbst Schneehöhen über 50 cm gemessen. — Nebensichende Tabelle enthält die Stationen, welche mehr als 5 cm Schneehöhe messen konnten. —

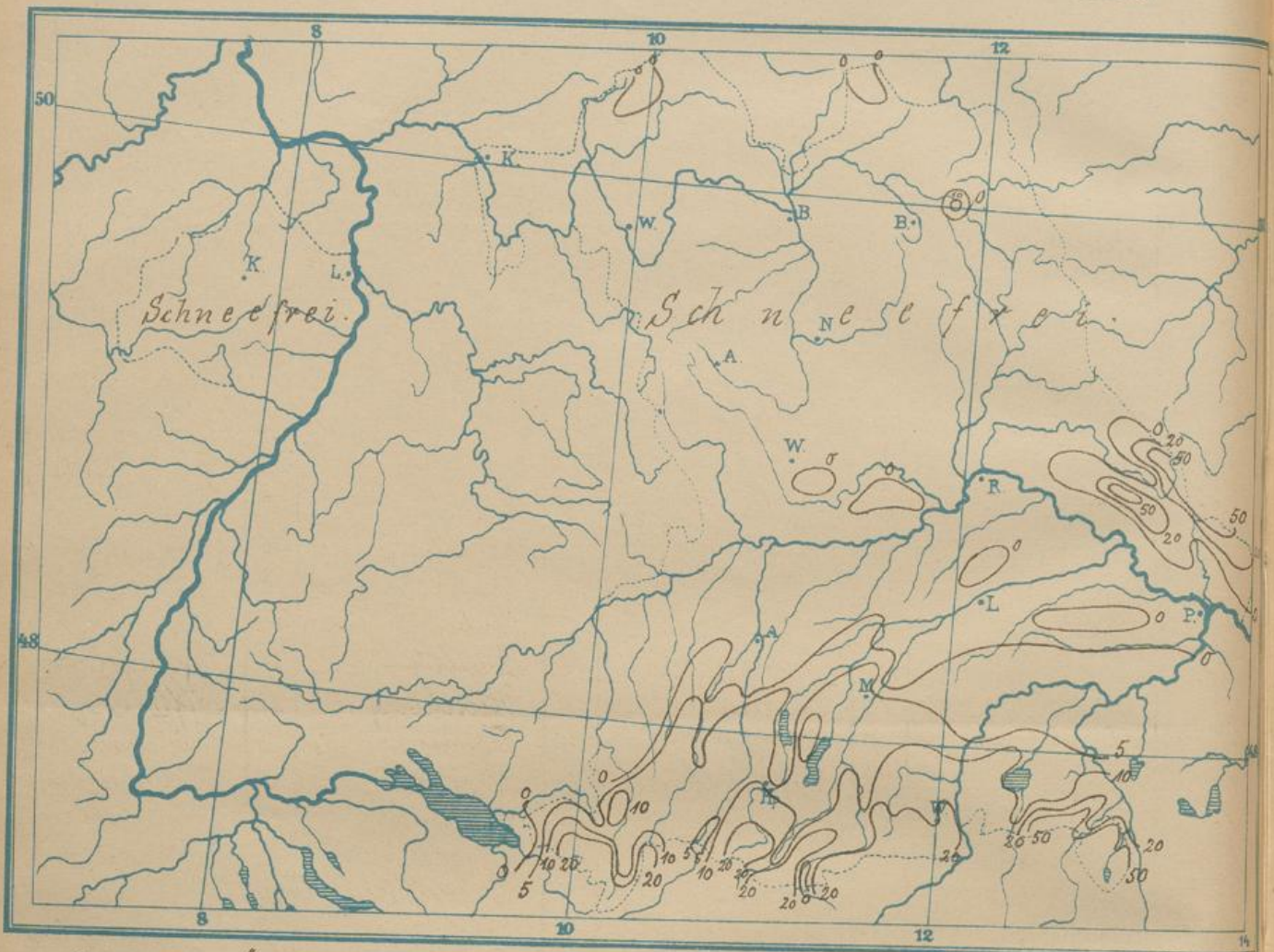
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	26	Schwabmünchen	15	Finsing	9	Mülldorf	11
Gaisalpe	18	Großpaitingen	10	Hohenpeissenberg	15	Reit i. Winkel	58
Oberjoch	48	Rain	8	Linderhof	54	Schleding	12
Bad Oberdorf	21	Gundelsdorf	7	Unterammergau	26	Marquartsleim	16
Immenstadt	16	Kimzlbach	12	Bayersoien	28	Maria Eck	11
Kranzegg	13	Eurasburg	8	Oedding	47	Hohenaschau	30
Kiepolz	15	Aichach	9	Weilheim	8	Bernau	22
Martinszell	28	Wollmoos	11	Andechs	27	Ruhpolding	22
Buchenberg	29	Rehlingen	10	St. Ottilien	16	Fryzell	28
Kimrahshofen	15	Wörkerszell	7	Bruck	13	Trannstein	23
Melsberg	17	Kaldorf	12	Kachau	7	Allenmarkt	13
Kellmünz	11	Kelheim	8	Ffeldorf	20	Hintersee	27
Obergünzburg	18	Herrnwahltham	6	Traubing	25	Berchtesgaden	18
Obbeuren	14	Schönsee	7	Machlfing	12	Melleck	38
Arlesried	7	Schmidtmühlen	30	Leeshaupt	15	Weißbach	54
Mindelheim	13	Eisenstein	6	Mimsing	13	Reichenhall	15
Wörishofen	14	Arbersee	80	Karlsfeld	12	Oberteisendorf	23
Rosshaupten	11	Rabenstein	11	Eggharling	16	Laufen	15
Krumbach	7	Kiesruck	78	Pilsting	10	Tismoring	10
Wald	13	Buchenau	45	Fichtheim	7	Burghausen	14
Leyfriedsberg	10	Kürn	6	Rusel	28	Frauenasbling	9
Bliensbach	7	Eggmühl	7	Gebensbach	10	Aich	10
Affalterm	9	Oedwies	55	Frontenhausen	6	Eggenfelden	8
Kaisheim	6	Mittlenwald	7	Reisbach	7	Wurmansquick	11
Kreuzegg	10	Wallgau	30	Arnstorf	9	Trifflern	6
Fallmühle	25	Fall	49	Schönau	9	Pöcking	7
Füssen	13	Hohenburg	30	Valepp	54	Klingenbergbrunn	17
Hohenschwangau	22	Bad Tölz	19	Kiefersfelden	10	Kirchdorf	6
Rieden	15	Griesen	30	Niederaudorf	20	Finsterau	71
Buching	21	Untergrainau	21	Reisach	18	Schlichtenberg	28
Steingaden	25	Zugspitze	60	Flintsbach	22	Hergensweiler	10
Schongau	19	Paritenkirchen	19	Stuben	63	Scheidegg	20
Fissing	18	Eschenlohe	23	Kreuth	36	Ebratskofen	10
Schöffelding	17	Kaltenbrunn	62	Hirschberg	31	Genhofen	19
Landsberg	17	Ettal	28	Tegernsee	15	Karches	16
Oy	20	Murnau	21	Moosrain	30	Steinbach	6
Seeg	13	Urfeld	27	Aschbach	25	Langenau	7
Auerberg	16	Benediktbeuren	24	Bergham	24	Kehlbach	6
Mkt. Oberdorf	17	Heilbrunn	35	Wendelslein	20	Förtschendorf	7
Apfelbrang	18	Königsdorf	21	Frschenberg	20	Weissenburg ^{10/9}	6
Krottenhüll	20	Ebenhausen	20	Rosenheim	17	Königshofen	8
Kaufbeuren	16	Sauerlach	18	Endorf	16	Kreuzberg	7
Türkheim	7	Harlaching	20	Rott a. Inn	12	Brückenaau	7
Hiltensingen	8	München Chr. L.	12	Ebersberg	8	Lauenhain	8
Holzhausen	13	Weihenstephan	6	Aschau	13		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1 ten Februar

1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der ganzen Berichtswoche war über dem Norden Europas ein umfangreiches Depressionsgebiet gelagert, wogegen Central- und Südeuropa von einem intensiven Maximum bedeckt wurden. Im Anfang der Woche erstreckte sich der Einfluß des niederen Druckes südlich bis zu den Alpen, sodas am Sonntag und Montag auf unserem Gebiete allenthalben trübes aber mildes Wetter herrschte. Am Dienstag und Mittwoch war bei uns der hohe Druck zur Geltung gelangt, der meist heileres, vielenorts sogar wolkenloses Wetter bedingte, dasselbe ermöglichte eine bedeutende Einstrahlung vonseiten der Sonne, sodas die Temperaturen wenigstens während des Tages über den Nullpunkt stiegen. Bis Donnerstag hatte sich die nördliche Depression südostwärts nach Russland hin ausgedehnt und dadurch auch unser Gebiet etwas beeinflusst, sodas der Himmel sich bedeckte und auch am Freitag und Samstag wenigstens im Norden bedeckt blieb, während an den beiden letztgenannten Tagen der Süden vorzugsweise heiler war, doch war auch gegen Ende der Woche das Wetter allgemein mild. In der vergangenen Woche ist also neuer Schneefall überhaupt nicht zu verzeichnen, dagegen erfuhr die bereits vorhandene Schneedecke infolge des wenigstens tagsüber beständig milden Wetters eine bedeutende Verringerung. Für den Morgen des 1. Februar gestaltet sich so die Schneevertellung im Königreich Bayern folgendermaßen: Schneefrei sind

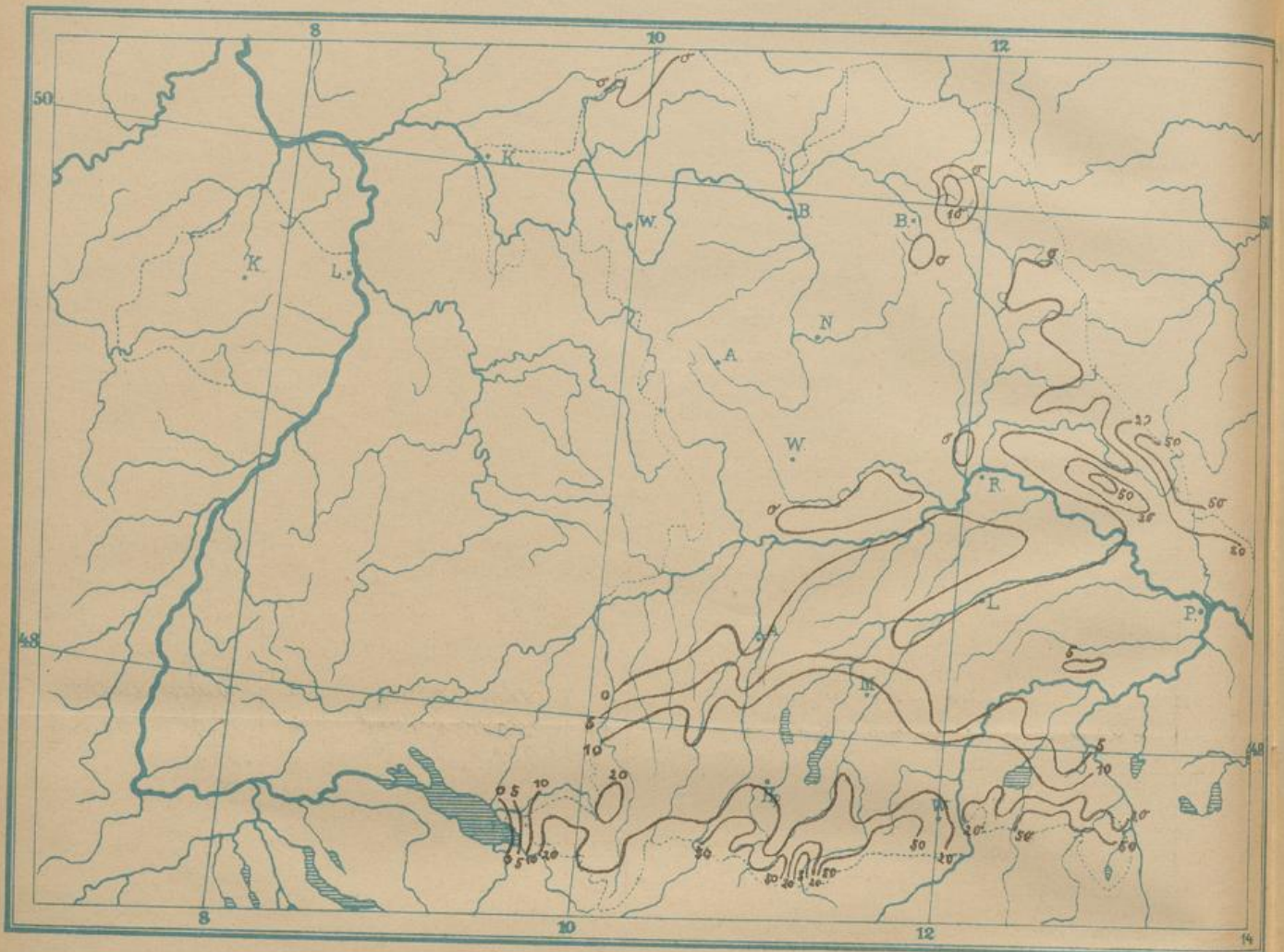
St	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstaorf	19	Rothenstein	1	Unterammergau	17	Aschau b/ Krait.	3
Gaisalpe	7	Schlott	1	Oderding	4	Mühdorf	2
Oberjoch	35	Kelheim	3	Weilheim	1	Reit im Winkel	55
Bad Oberdorf	7	Eisenstein	3	Andechs	18	Schleching	2
Zinnenstadt	3	Arbersce	70	Fürstfeldbruck	1	Maria-Eck	1
Kranzegg	4	Rabenstein	9	Effeldorf	7	Hohenaschau	5
Niepolz	3	Kiesruck	75	Traubing	13	Bernau	15
Martinszell	19	Buchenau	36	Machsfing	10	Ruhpolding	5
Buchenberg	19	Oberried	1	Leeshaupt	9	Fenzell	10
Kimratshofen	3	Jellenhofen	1	Münsing	3	Trunstein	7
Mindelheim	2	Oedwies	57	Karlsfeld	7	Allenmarkt	10
Wörishofen	9	Wallgau	27	Eggharting	3	Kunzersee	24
Seyfriedsberg	3	Vorarrifs	35	Rusel	26	Berchtesgaden	13
Schillingsfürst	3	Fall	44	Schönau	2	Melleck	35
Kreuzegg	5	Hohenburg	26	Kiefersfelden	8	Weißbach	37
Fallmühle	12	Griesen	24	Niederaudorf	14	Oberteisendorf	12
Füssen	4	Untergrainau	16	Reisach	11	Laufen	10
Hohenschwangau	8	Zugspitze	38	Flintsbach	1	Burghausen	4
Rieden	4	Parkirchen	10	Törwang	3	Aigen/Em	2
Buching	17	Eschenlohe	8	Huben	48	Aich	1
Steingaden	15	Ettal	15	Kreuth	26	Eggenfelden	1
Schongau	10	Murnau	10	Hirschberg	24	Triftern	1
Landsberg	5	Urfeld	15	Tegernsee	6	Birnabach	1
Oy	8	Benedictbeuren	14	Koosrain	10	Klingenbrunn	16
Markt Oberdorf	5	Heilbrunn	15	Aschbach	13	Kirchdorf	2
Apfelbrang	10	Königsdorf	17	Bergham	5	Finsterau	71
Krottenhill	9	Eberhausen	5	Wendelstein	10	Wegscheid	4
Türkheim	2	Linden	5	Froschenberg	7	Hergensweiler	1
Holzhausen	3	Karlaching	5	Rosenheim	14	Scheidegg	15
Nürzlbach	2	Finsing	1	Endorf	12	Sielenhofen	21
Pölmers	1	Hohenpeissenberg	3	Rott ^e /3.	4	Gelnhofen	10
Pfaffenhofen	1	Linderhof	48	Ebersberg	2	Karches	13
				Kreuzberg Rh	4	Kleinrethau	2

die Pfalz, das Gebiet des Main und seiner sämtlichen Nebenflüsse, das Ufer-
 gelände der Donau, das Gebiet der nördlichen Nebenflüsse der Donau und
 wenigstens in den Unterläufen auch das Gebiet der südlichen Nebenflüsse.
 Schneehöhen bis zu 5cm weisen auf noch einzelne Teile der Rhön, des Franken-
 waldes, des Fichtelgebirges, des Frankenjura, ferner die südliche Hälfte der schwä-
 bisch-bayerischen Hochebene. mehr als 10cm verzeichnen das Alpenvorland,
 sowie der größere Teil des bayerischen und Böhmerwaldes: doch wurden hier
 und in den eigentlichen Gebirgslagen der Alpen auch Schneehöhen über 20cm,
 stellenweise sogar über 50cm gemessen. Vorstehende Tabelle enthält diejenigen
 Stationen, welche überhaupt eine Schneedecke verzeichnen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 5^{ten} Februar 1905.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der verflossenen Berichtswache lag im Südosten des Erdteils ein barometrisches Maximum, im Nordwesten ein Minimum, auf unserem Gebiete erfolgte dadurch allmähliche Trübung. Bis Montag war die nördliche Depression ostwärts nach Norwegen vorgerückt, gleichzeitig aber hatte sie sich durch eine breite von Nord nach Süd verlaufende Furche mit einem selbständigen Depressionsgebiet im Mittelmeer in Verbindung gesetzt, während ein neues Maximum von Westen gegen die britischen Inseln heran zog. Unser Gebiet stand so unter der Herrschaft niederen Druckes, daher erfolgten allenthalben Niederschläge, die in der Pfalz und im Maingebiet als Regen, im Süden Bayerns als Schnee zu Boden gelangten. Bis Dienstag hatte sich das Maximum gegen Südwest Deutschland vorgeschoben, so dass in der Pfalz die Niederschläge aufhörten, im diesseitigen Bayern aber dauerten sie fort und im Süden vergrößerte sich stark die Schneedecke. Bis Mittwoch war unser Gebiet völlig unter die Herrschaft hohen Druckes gekommen, der bis zum Ende der Woche fortdauernde und meist heiteres Wetter verursachte. Untertags waren in dieser Zeit die Temperaturen ziemlich hoch, daher erfolgte allenthalben ein starkes Abschmelzen der Schneedecke. Am Morgen des 5. Februar zeigt so die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Schneefrei sind die Pfalz, das Gebiet des Main und seiner sämtlichen Nebenflüsse, der Frankenthal, das Ufergelände der Donau von der Iller bis zur Saar und das Gebiet der nördlichen Nebenflüsse der Donau, Schneehöhen bis zu 5 cm weisen auf noch einzelne Teile der Rhön, des Fichtelgebirges, des Frankenjura, ferner das Donautal von der Saar abwärts und wenigstens in den Un-

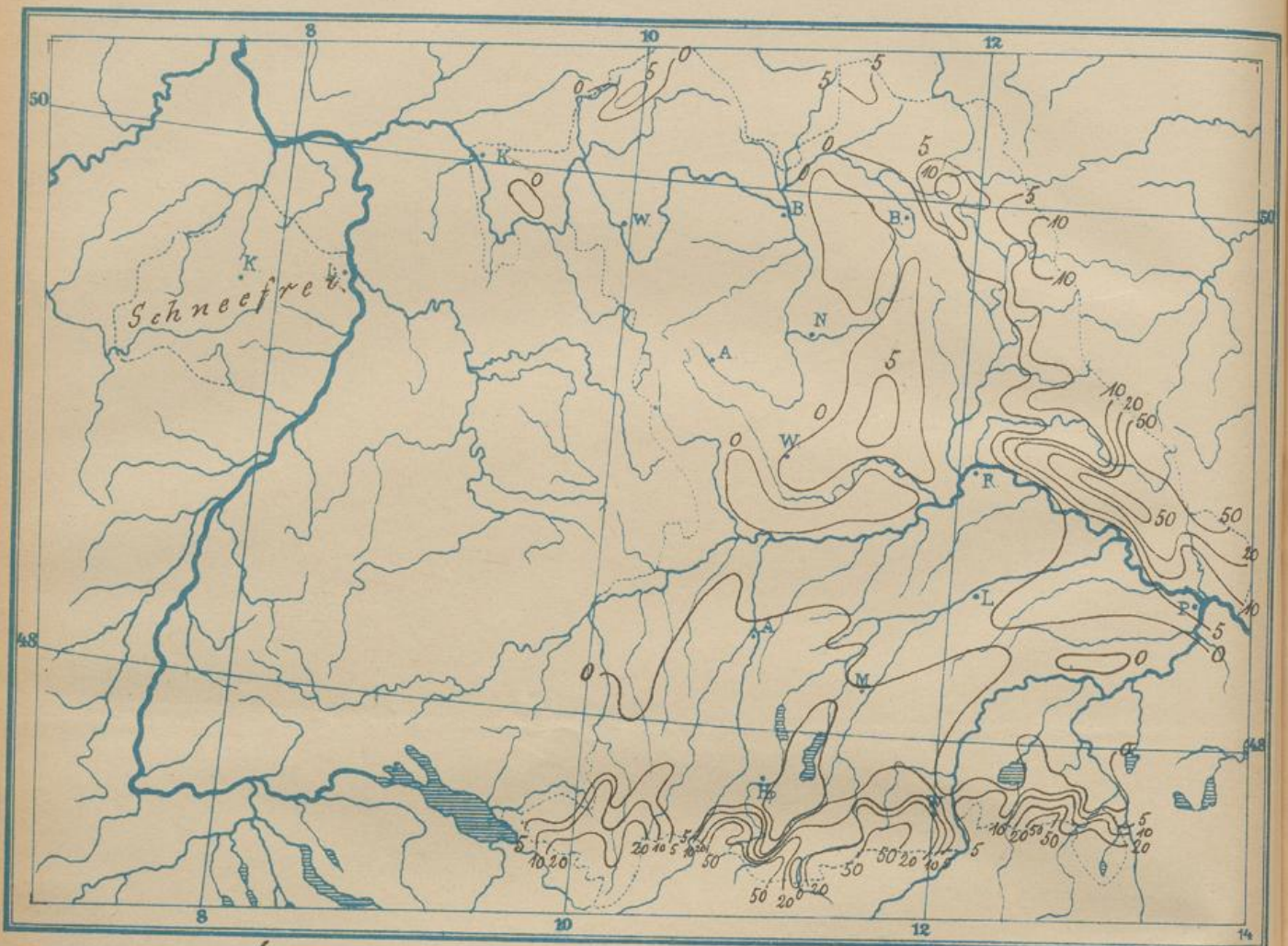
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	30	Zeisenfeld	2	Hohenpeissenb.	8	Bayrischzell	10
Geisalpe	20	Denkendorf	1	Linderhof	58	Rosenheim	14
Ofterschwang	2	Kehlheim	1	Unterammergau	29	Endorf	15
Oberjoch	40	Brand	2	Bayersoiern	30	Tratt a. J.	3
Immenstadt	14	Schönficht	1	Oberding	13	Ebersberg	3
Kransegg	12	Keinersreuth	2	Weilheim	5	Mühldorf	1
Diepolz	10	Wieselrieth	2	Andechs	37	Reith v. W.	68
Martinszell	30	Reichenau	2	St. Ottilien	6	Schlechting	10
Buchenberg	22	Moosbach	1	Fürstenfeld-Bruck	5	Marquartstein	12
Kempten	5	Neunburg	1	Maisach	3	Maria - Eck	4
Kimratskofen	5	Irsensollen	1	Dachau	3	Hohenaschau	10
Mittelsburg	10	Hallmünz	2	Effeldorf	12	Bernau	17
Obergünzburg	14	Eisenstein	3	Traubing	26	Ruholding	11
Ottobern	3	Arbersee	70	Machtlfing	15	Trubell Nord	19
Arlesried	3	Rabenstein	12	Leeshaupt	18	Traunstein	4
Mindelheim	2	Kiersuck	84	Münzing	8	Altenmarkt	5
Wäriskofen	12	Buchenau	48	Karlsfeld	14	Hintersee	26
Wald	1	Regen	2	Eglharting	3	Berchtesgaden	13
Heuregg	15	Oberried	2	Attenerding	2	Weipbach	60
Fallmühle	27	Grafenküchen	1	Rusel	31	Oberteisdorf	10
Füssen	16	Regenstauf	1	Schaufling	3	Laufen a. d. L.	12
Hohenschwang.	38	Kürn	1	Osterhofen	1	Burghausen	3
Rieden	14	Oedwies	57	Wallerdorf	4	Aigen a. J.	2
Buching	33	Mittennwald	1	Vilshofen	2	Hich	1
Steingaden	25	Wällyau	30	Frontenhausen	2	Eggenfelden	3
Schöngau	13	Vorderriss	44	Reisbach	2	Wurmansquick	10
Fising	16	Fall	52	Arnstorf	5	Triftern	3
Landsberg	12	Hohenburg	38	Schönau	4	Birnback	1
Scheuring	2	Grielen	36	Landbach	3	Pocking	2
Oz	15	Untergrainau	25	Sittenberg	7	Klingenbrunn	17
Auerberg	8	Zugspitze	60	Passau	3	Kirchdorf	9
Markt Oberdorf	12	Partenkirchen	14	Valcyp	55	Finsterau	80
Apfeltrang	15	Eachenlohe	10	Kiefersfelden	6	Schlichtenberg	36
Krottenhill	18	Kaltenbrunn	70	Niederaudorf	17	Wolfatein	4
Kaufbeuren	7	Utal	30	Reisach	14	Röhrenbach	4
Türkheim	2	Murnau	19	Flintsbach	5	Tittling	4
Hiltensingen	1	Urfeld	28	Tornwang	4	Oberzell	1
Holzhausen	7	Benediktauern	25	Stuben	60	Wegscheid	4
Schwabmünch.	6	Heilbrunn	20	Kreuth	35	Scheidegg	26
Eurasburg	4	Königsdorf	24	Hirschberg	30	Tiefenhofen	20
Wollmoos	3	Ebenhausen	12	Tegernsee	10	Ebratskofen	12
Gäbelsbach	3	Lauerlach	9	Moosrain	15	Genhofen	16
Döttmes	2	Harlaching	12	Aschbach	18	Harches	15
Pförring a. D.	1	München	1	Bergham	10	Kreuzberg	5
Pfaffenkofen	3	Fising	3	Wendelsteinh.	12	Wandreb	1

terläufen das Gebiet der südlichen Nebenflüsse der Donau, Schneehöhen über 10 cm verzeichnen der südliche Teil der schwäbisch-bayerischen Hochebene, das Alpenvorland, sowie der bayerische und Böhmenwald, doch wurden hier und im eigentlichen Alpengebiet selbst Schneehöhen über 57 cm gemessen.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 15^{ten} Februar 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der verflossenen Berichtswoche lag hoher Druck über dem Süden des Erdteils, über Nordeuropa dagegen bestand eine umfangreiche Depression. Nachdem die letztere ins Innere Russlands abgezogen war, stieg in Centraleuropa das Barometer rasch bis zur ungewöhnlichen Höhe von 750 mm, bald aber verringerte sich wieder die Intensität des Luftdruckes: es erschien nämlich am 11. im hohen Norden eine neue tiefe Depression, die durch einen südwärts gerichteten Ausläufer ihren Einfluss bis ins Binnenland herein erstreckte und das Gebiet hohen Druckes nach Westen zurückdrängte. Infolge dessen herrschte auf unserem Gebiete vom 8. bis zum 13. Februar mildes Wetter, dabei war im Norden Bayerns der Himmel fast andauernd trüb, im Süden dagegen war die Bewölkung meist gering. Die anfänglich vorhandene Schneedecke erfuhr unter diesen Umständen zunächst eine Verringerung, stellenweise schmolz sie ganz ab, selbst einzelne Punkte des unmittelbaren Alpenvorlandes wurden schneefrei. Bis zum 13. Februar hatte sich die Verteilung des Luftdruckes derart umgestaltet, daß über England und Frankreich ein Maximum lagerte, während den ganzen Osten des Erdteils niedriger Druck bedeckte und sich ausserdem ein Ausläufer niederen Druckes über die Adria bis zur Riviera erstreckte. So machten sich auf unserem Gebiete nordwestliche Winde geltend, die Abkühlung brachten. Im Süden Bayerns nahm die Bewölkung zu, im Norden und Osten, stellenweise auch im Gebirge,

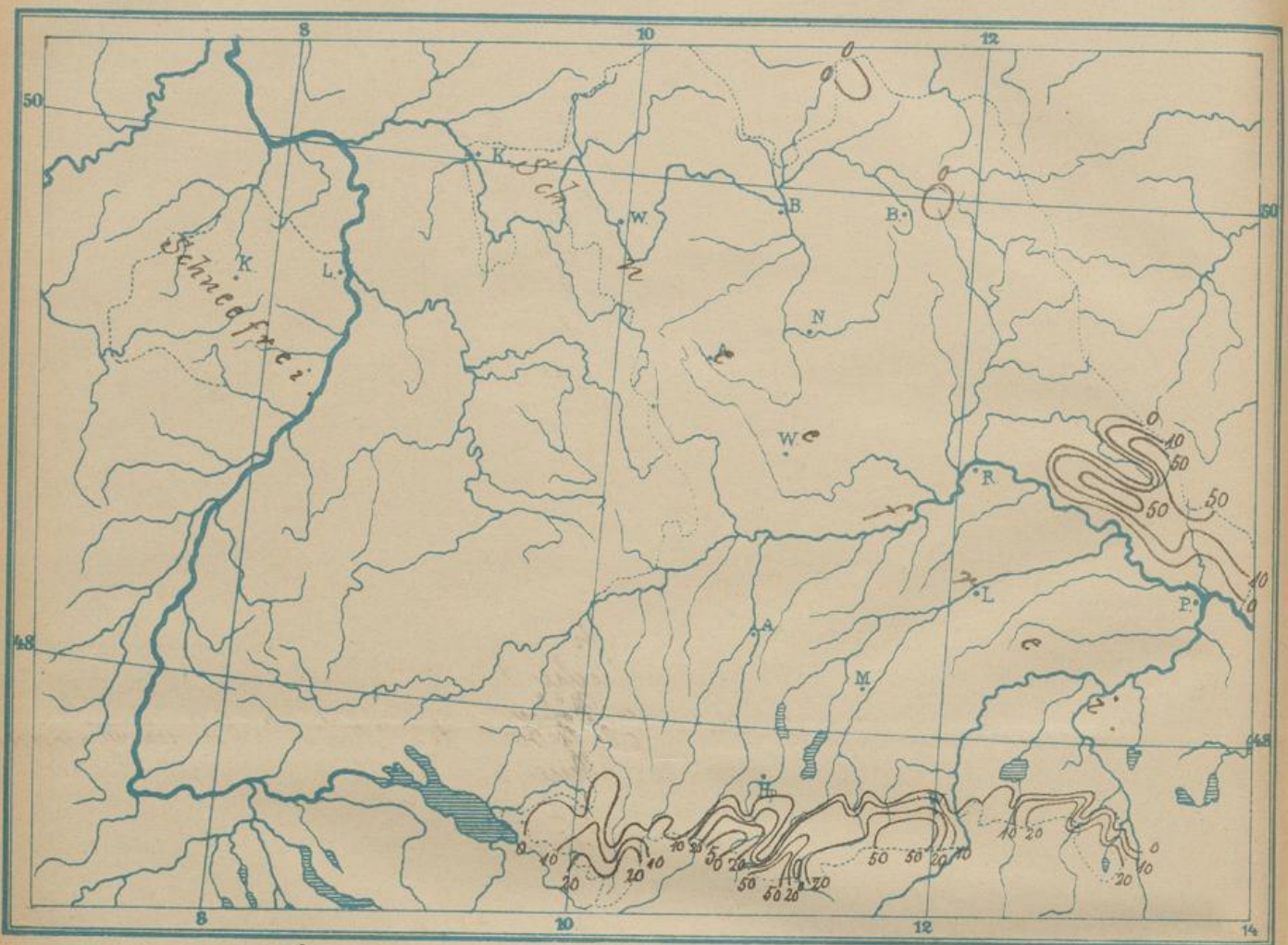
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	20	Reichenau	5	Zugspitze	50	Kirchdorf	11
Gaisalpe	14	Waidhaus	5	Kallenbrunn	57	Finsterau	96
Ofterschwang	7	Waldmünchen	6	Ettal	19	Schlichtenberg	54
Oberjoch	29	Schönsee	5	Urfeld	13	Wolfsstein	27
Immenstadt	8	Eisenstein	10	Linderhof	51	Rohrbach	17
Kranzegg	6	Arbersee	75	Rusel	55	Tittling	12
Marlinszell	13	Rabenstein	25	Schaupfling	20	Obernzell	5
Obergünzburg	8	Kiesruck	85	Sittenberg	36	Wegscheid	15
Fallmühle	7	Buchenau	61	Passau	6	Hergensweiler	8
Füssen	5	Regen	5	Staben	50	Scheidegg	10
Hohenschwangau	15	Oberried	17	Kreuth	26	Riefenbrunn	15
Buching	13	Furth i. W.	5	Hirschbergshaus	34	Ebratskofen	6
Leimgaden	5	Grafenkirchen	7	Tegernsee	5	Genhofen	10
Oy	5	Kneissen	8	Moosrain	6	Karles	11
Apfeltrang	6	Traitsching	5	Wendelsteinhaus	12	Forstschendorf	5
Kaldorf	8	Wiesenfelden	12	Reit i. Winkel	58	Kleintekau	5
Sulzbürg	5	Höhenstadt	5	Maria Eck	6	Kreuzberg	7
Neining	5	Cedwies	61	Ruhpolding	6	Mähring	10
Pefferthofen	5	Wallgau	14	Finzell	10	Höchstadt b. Fr.	6
Kasswang	5	Vorderriß	38	Hintersee	8	Wunsiedel	5
Brand	8	Fall	38	Melleck	20	Münchberg	14
Waldern	10	Hohenburg	20	Weisbach	30	Launshain	5
Schönficht	5	Griesen	18	Klingenbrunn	22		

kam es zu leichten Schneefällen, doch vermochten dieselben vorerst weder eine Erhöhung der vorhandenen Schneedecke noch auch in dem bisher schneefreien Gebiete die Bildung einer neuen Bedeckung zu bewirken. Stärkerer Schneefall trat erst in der Nacht vom 14. zum 15. und zwar in Ostbayern und im Gebirge ein, sodass bis zum Morgen des 15. die Schneedecke im bayerischen Walde eine Erhöhung von 10 bis 20 cm, im Gebirge von 5 bis 10 cm erfuhr. Am Morgen des 15. Februar zeigt so die Schnee-Verteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Schneefrei sind die Pfalz, das Gebiet des Main und seiner sämtlichen Nebenflüsse, das Donautal von der Iller bis fast zur Isar, das Gebiet der nördlichen Nebenflüsse der Donau und wenigstens in dem Unterlauf auch das Gebiet der südlichen Nebenflüsse, ausserdem aber auch das Gebiet des Inn von dessen Austritt aus den Bergen bis zur Einmündung der Rott. Schneehöhen bis zu 5 cm weisen auf das untere Donautal und die schwäbisch-bayerische Hochebene, ferner Frankenjura, Frankenwald, Fichtelgebirge, Rhön und einzelne Teile des Spessart, Schneehöhen über 10 cm verzeichnen das unmittelbare Alpenvorland, sowie der bayerische und Böhmerwald, doch wurden hier und in den eigentlichen Gebirgslagen der Alpen auch Schneehöhen über 20 cm, stellenweise über 50 cm gemessen. Obenstehende Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche 5 und mehr Centimeter messen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22. ten Februar 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der vergangenen Berichtswoche lag im äußersten Südwesten Europas ein barometrisches Maximum, im Innern von Russland ein barometrisches Minimum, dessen Einfluss sich bis zu unserem Gebiete erstreckte. Infolgedessen war es kühl und kühl, fast allenthalben traten Schneefälle auf, sogar die häufig schneefreien Teile des Königreiches, die Pfalz und das Gebiet des Main, erhielten eine Schneedecke, die allerdings nicht über zwei Tage bestand. Bis Montag war das Maximum zu den britischen Inseln vorgerückt, die Depression war nach Osten abgezogen, unser Gebiet kam dadurch immer mehr unter die Herrschaft hohen Druckes, und es trat fast allenthalben Aufklaren ein, nur in Südbayern dauerten noch die Schneefälle fort. Bis Dienstag jedoch war der Kern des barometrischen Maximums nach Mitteldeutschland vorgerückt, und unser Gebiet stand von diesem Tage ab bis zum Ende der Woche andauernd unter der Herrschaft hohen Druckes, doch lagen bis Donnerstag die Temperaturen noch ziemlich tief, sodass die Schneedecke vorerst nicht wesentlich vermindert wurde. Seit Donnerstag aber stieg die Temperatur mehr und mehr, und es trat infolgedessen ein rasches Abschmelzen der Schneedecke ein. So zeigt für den Morgen des 22. Februar

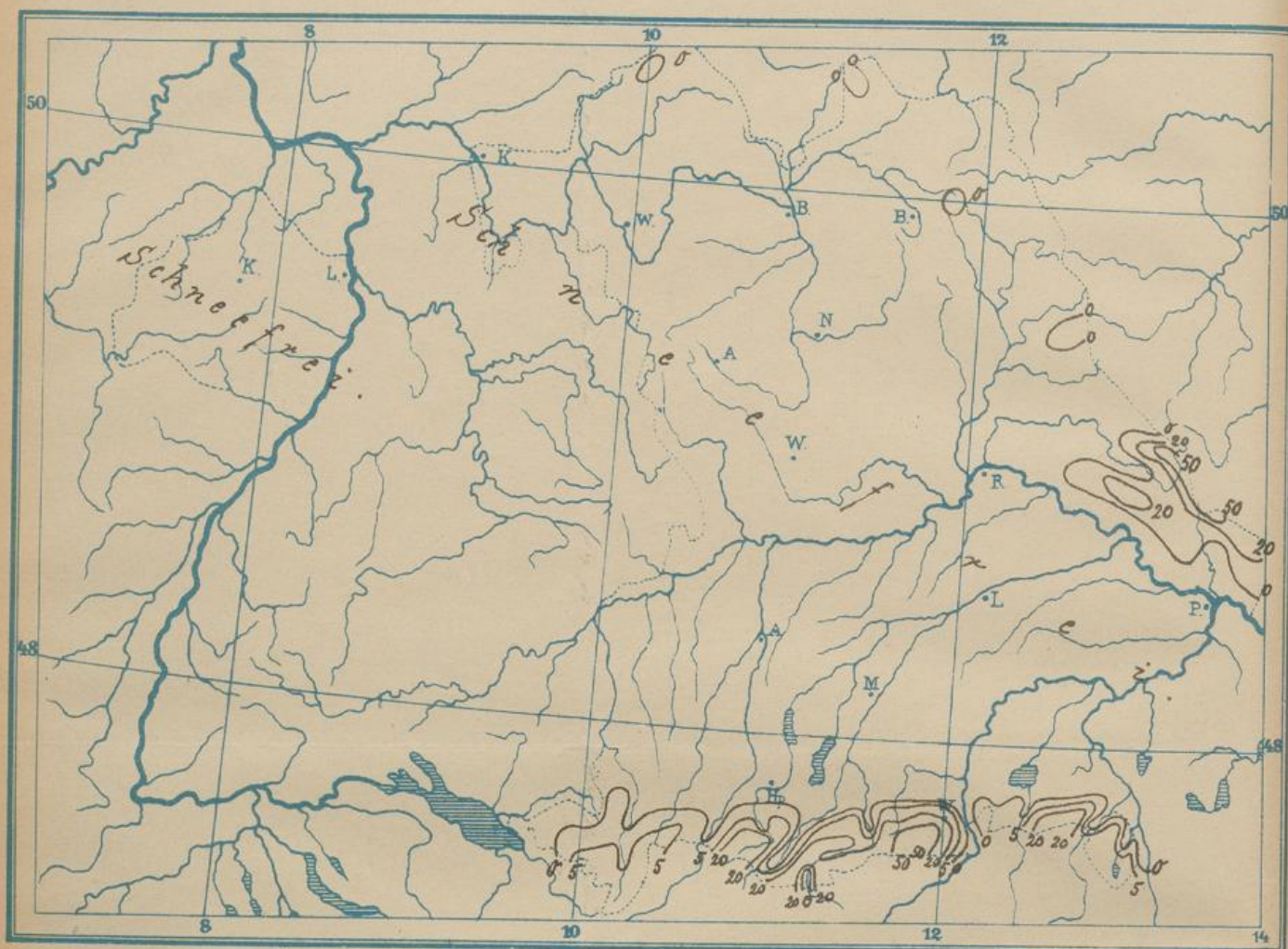
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	13	Griesen	18	Hintersee	2
Oberjoch	35	Zugspitze	47	Weissbach	20
Diepolz	1	Kältenbrunn	58	Klingenbrunn	8
Martinszell	8	Ettal	22	Finslerau	93
Ruckenberg	6	Urfeld	13	Wollstein	2
Füssen	7	Linderhof	57	Röhrnbach	6
Hohenschwangau	20	Unterammergau	5	Tilling	2
Büching	12	Rusel	35	Wegscheid	5
Heingaden	5	Schaufling	10	Schleidegg	5
Arbersee	70	Sittenberg	18	Niefenhofen	5
Rabenstein	12	Walepp	60	Genhofen	3
Kiesruck	87	Kiepersfelden	4	Karches	6
Buchenau	58	Niederaudorf	4	Fürtschendorf	2
Cedwies	54	Reisach	2	Hohenburg	18
Wallgau	15	Stuben	45	Hirschberg	40
Wardersief	41	Kreuth	23	Wendelstein	12
Fall	42				

die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende mehr für das Ende des Winters charakteristische Bild: Schneefrei ist ausser den Alpen und dem bayerischen und Böhmerwald fast das gesammte Königreich, nämlich die Pfalz, die Gebiete des Main und der Donau, die Schwäbisch-bayerische Hochebene der Frankenjura, die Rhön. schwache Reste einer Schneedecke sind noch vorhanden im Frankenthal und im Fichtelgebirge; eine ausgebreitete zusammenhängende Schneedecke besteht dagegen in den Alpen, sowie im bayerischen und Böhmerwald, in diesen Gegenden besitzt sogar die Schneedecke vielerorts noch eine Mächtigkeit von über 50 cm. Obenstehende Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche noch eine Schneedecke melden konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1. ten März 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der vergangenen Berichtswoche stand Central-europa unter der Herrschaft hohen Druckes, während über den Lofoten und über Nordwestrussland zwei tiefe Depressionscentren lagen. Die Temperaturen waren hierbei sehr hoch, die ohnedies fast bloss noch im Alpengebiet, sowie im bayerischen und Böhmerwald vorhandene Schneedecke erfuhr unter diesen Umständen eine weitere Herabsetzung ihrer Höhe. Bis Dienstag den 24. Februar war das barometrische Maximum nach Südosten zurückgewichen, die Depressionen waren weiter nach Centraleuropa hereingerückt und eine neue tiefe Depression war vom Ocean her im Anzug, unser Gebiet kam so unter die Herrschaft niederen Druckes und es erfolgten in der Nacht vom Montag auf Dienstag allerorts Niederschläge, die im Flachland bei den hier hohen Temperaturen als Regen, im Alpengebiet hingegen wegen der hier erfolgten Abkühlung als Schnee zu Boden gelangten. So wurde im Alpengebiet die Schneedecke nicht unbedeutend erhöht, im bayerischen und Böhmerwald aber ging in Ermangelung neuen Schneefalles die Höhe der Schneedecke immer mehr zurück. Bis Freitag den 27. Februar stand unser Gebiet unter der Herrschaft hohen Druckes, die andauernd hohen Temperaturen setzten die Höhe der vorhandenen

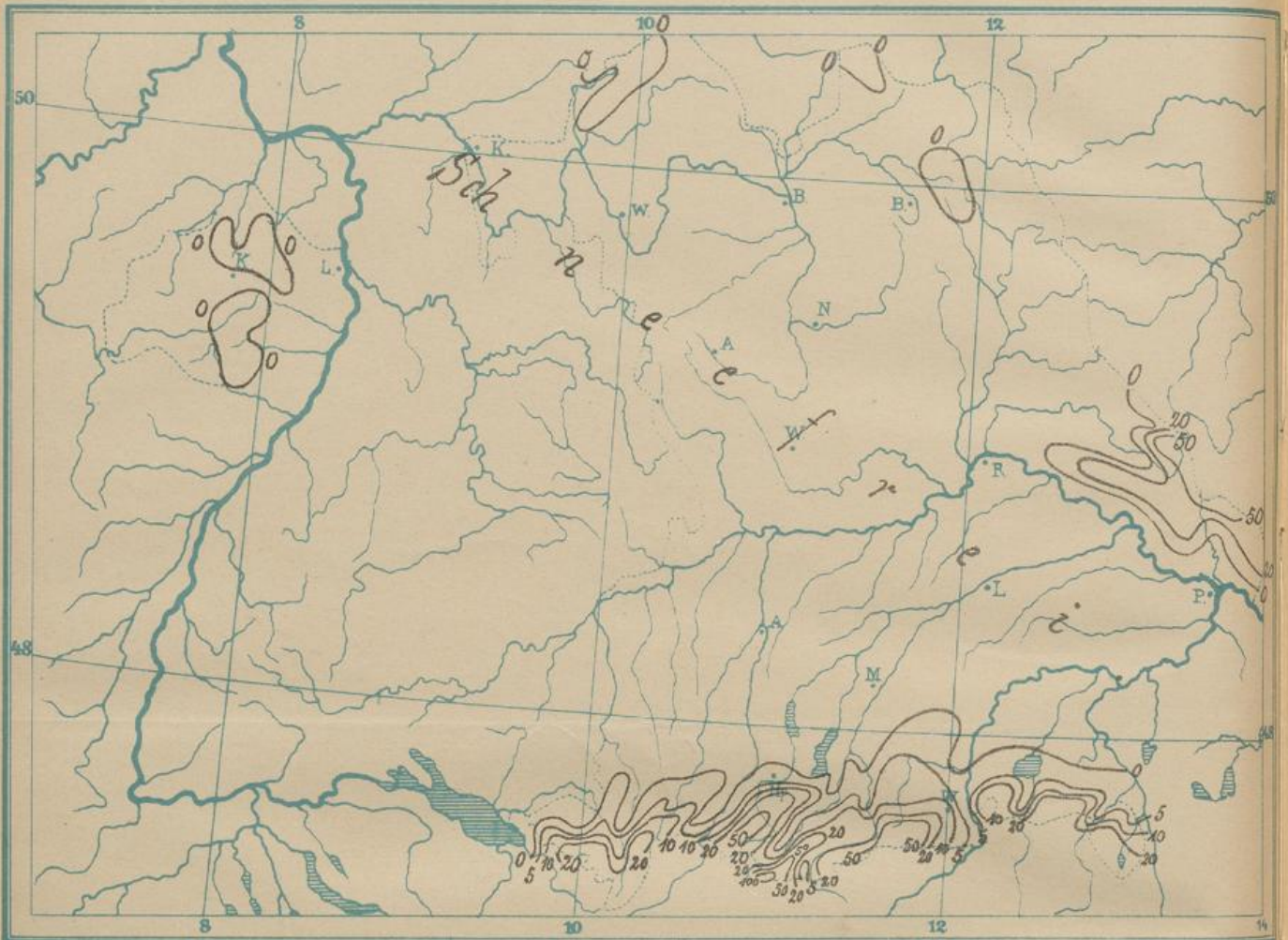
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	9	Wiesenfelden	1	Reit im Winkel	37
Ofterschwang	1	Bedwies	32	Weißbach	1
Oberjoch	8	Wallgau	3	Klingenbrunn	1
Kranzegg	1	Vorderriß	28	Kirschdorf	3
Kiepolz	1	Fall	23	Finsterau	65
Martinszell	1	Zugspitze	40	Schlichtenberg	20
Buchenberg	3	Kaltenbrunn	46	Wolfsstein	1
Hofstetten	1	Ettal	6	Wegscheid	1
Füssen	1	Murnau	1	Scheidegg	1
Rieden	1	Urfeld	1	Niefenhöfen	2
Kingaden	1	Linderhof	ca 45	Ebratshofen	2
Oy	5	Unterammergau	1	Genhofen	3
Peeg	2	Bayersoien	2	Karches	1
Fortschau	1	Rusel	16	Kehlbach	1
Reichenau	1	Walepp	50	Krämersweiher	1
Waidhaus	1	Kuben	27	Rhönhaus	1
Rabenstein	1	Kreuth	3	Kreuzberg	1
Kiesruck	ca 62	Hirschberg	38	Volkers	1
Buchenau	29	Wendelstein	6	Wondreb	1
Oberried	1				

Schneedecke bedeutend herab. Gegen Ende der Woche wurde unser Gebiet vorübergehend von niederem Trübe beherrscht, die hiedurch bedingten Niederschläge gelangten jedoch im Flachland wegen der hohen Temperaturen als Regen zu Boden, nur an einzelnen Stellen der Rhön, des Frankenwaldes und des Bayerischen Waldes, ferner an den Hochlagen der Alpen, besonders aber im Allgäu trat leichter Schneefall ein. Für den Morgen des 1. März zeigt so die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende von den Verhältnissen des 22. Februar nicht besonders verschiedene Bild: Eine Schneedecke ist überhaupt nur vorhanden in den Alpen, dem bayerischen und Böhmerwald, sowie an vereinzelten Stellen der Rhön, des Fichtelgebirges und Frankenwaldes. Schneehöhen über 5 cm finden sich bloss in den Alpen und im bayerischen und Böhmerwald, doch besitzt in diesen Gegenden die Schneedecke zum größten Teile noch eine Mächtigkeit von über 20 cm, vielenorts von über 50 cm. Obenstehende Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche noch eine Schneehöhe messen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 8^{ten} März 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Anfang der Berichtswoche lag eine Depression über Finnland, eine neue Depression rückte vom Ocean her gegen die britischen Inseln vor, während über der iberischen Halbinsel hoher Druck herrschte, der einen Ausläufer bis zu den Centralalpen herein erstreckte. Die Temperaturen lagen hoch, die Schneedecke erfuhr so eine weitere Verringerung. Bis Montag den 2. März war in Centraluropa das Barometer allenthalben gesunken, der hohe Druck beschränkte sich auf Südwesteuropa, vom Ocean her war eine neue tiefe Depression nach Irland heringerückt. Im nördlichen Bayern, sowie in der Pfalz kam es dadurch zu leichten Schneefällen, die in diesen, bereits am Morgen des 1. März schneefreien Gegenden eine Schneedecke nicht zustande brachten. Bis Dienstag den 3. März war das Centrum der tiefen Depression in die Nordsee heringerückt, über Europa war das Barometer weiterhin gefallen, nur im Innern Russlands bestand noch ein barometrisches Maximum. So kam es fast im ganzen Königreich zu Schneefällen, die zwar nur südlich der Donau beträchtlicher ausfielen, immerhin aber auch in der Rhön im Fichtelgebirge und im Frankenwalde zur Bildung einer neuen Schneedecke hinreichend waren. Bis Mittwoch den 4. März war über Südwesteuropa das Barometer wieder erheblich gestiegen, ein Ausläufer dieses Maximums ragte bis Südwestdeutschland herein, das Minimum, das an Tiefe wesentlich verloren hatte, war nach Südschweden zurückgewichen und hatte sich mit einer neuen, über den britischen Inseln erschienen Depression in Verbindung gesetzt. Auf unserem Gebiete hörten im

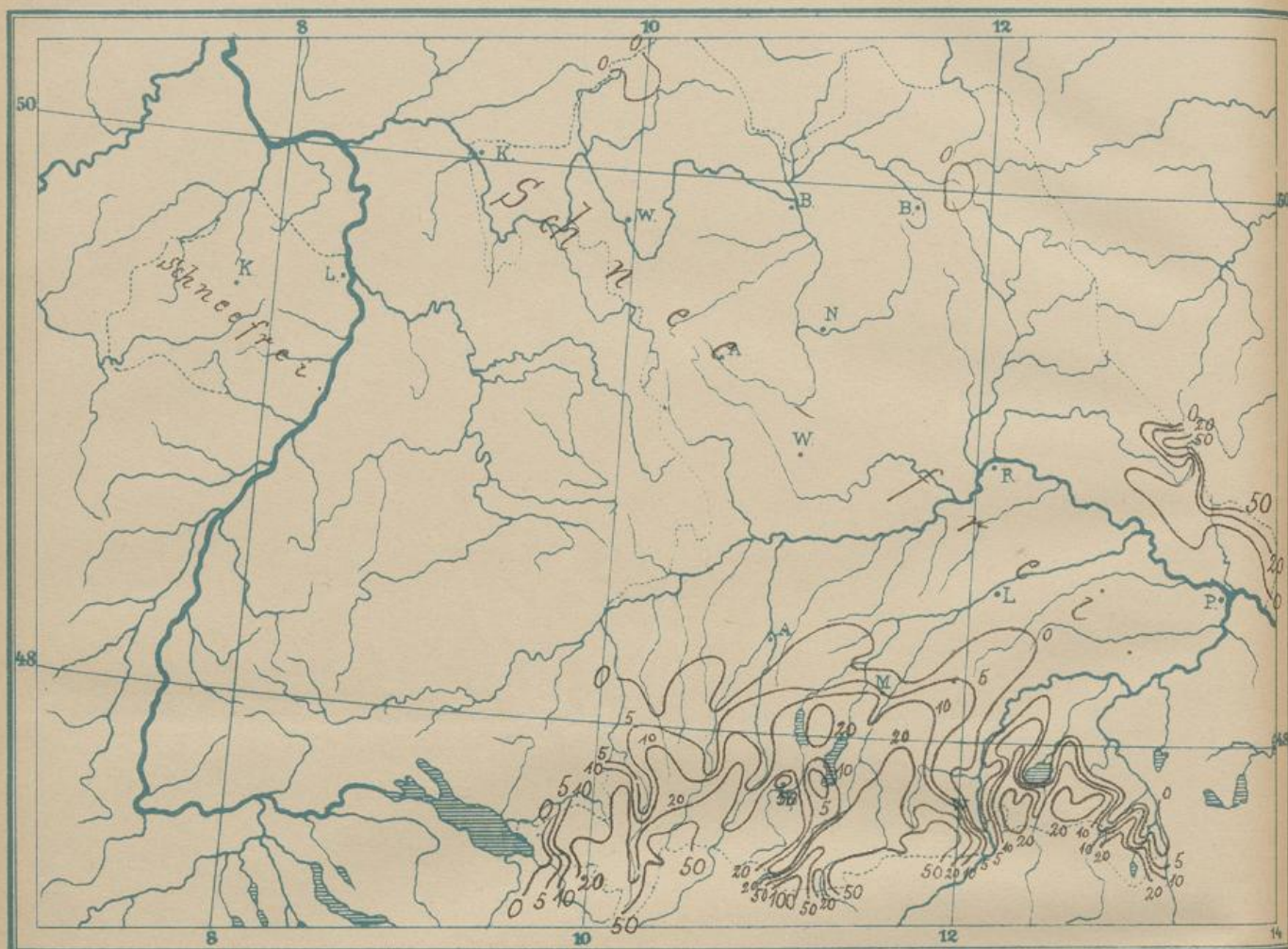
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	10	Kaltenbrunn	57	Marquartsstein	2
Gaisalpe	25	Mal	15	Maria-Eck	11
Herschwang	2	Murnau	2	Hohenaschau	10
Oberjoch	28	Urfeld	10	Bernau	3
Kranzegg	1	Heilbrunn	5	Ruhpolding	6
Niepolz	5	Königsdorf	1	Inzell	8
Buchenberg	2	Hohenpeissenberg	6	Fraunstein	2
Kreuzegg	2	Linderhof	50	Hintersee	10
Fallmühle	7	Unterammergau	7	Berchtesgaden	2
Füssen	3	Bayersoien	1	Weißbach	10
Hohenschwangau	7	Egeharding	1	Reichenhall	3
Rieden	1	Fusel	14	Obersteindorf	2
Buching	5	Kiefernfelden	3	Freilassing	1
Stengaden	3	Niederandorf	2	Finsterau	74
Oj	5	Reisach	3	Schlichtenberg	9
Krottenhill	3	Flintsbach	3	Stiefenhofen	3
Schachrenbach	80	Tornwang	8	Genhofen	3
Kiesruck	68	Stuben	57	Hochspeyer	1
Buchenau	25	Kreuth	12	Dammfels	1
Oedwies	32	Hirschbergshaus	37	Düchroth	1
Mittlenwald	3	Tegernsee	6	Neubau	1
Wallgau	8	Moosrain	9	Königsstuhl	1
Vordriss	34	Ashbach	4	Pimdsens	1
Fall	25	Wendelsteinhaus	18	Kohlbach	2
Hohenburg	5	Bayerischzell	10	Kleintettau	2
Griesen	7	Neuhaus	15	Neuwirtshaus	2
Untergrainau	8	Endorf	2	Kreuzberg	1
Zugspitze	120	Rott ^a / _y	2	Münchberg	2
Parlenkirchen	3	Reit i. Winkel	38	Lauenhain	1
Eschenlohe	3	Schlechling	7		

folgedessen die Schneefälle auf, wegen der erfolgten Abkühlung aber war die Verminderung der Schneedecke nur eine unbedeutende. Bis Donnerstag den 5. März war Zentraleuropa völlig unter die Herrschaft hohen Druckes gekommen, gleichzeitig stiegen die Temperaturen wieder an und die Schneedecke begann in stärkerem Maße abzuschnmelzen. Auch am Freitag, den 6. März herrschte in Zentraleuropa hoher Druck, unter dem Einflusse eines nach Mitteleuropa hereingezogenen Teilminimums erfolgten jedoch bei uns fast allenthalben Schneefälle, dieselben waren in der Pfalz, wo sie stellenweise unter Gewittererscheinungen auftraten, sehr schwach, im südlichen Bayern aber, namentlich in den Alpen sehr ausgiebig. Die so entstandene Schneedecke wurde jedoch bis zum Morgen des 8. März infolge der ansteigenden Temperatur mehr und mehr herabgesetzt, in der Pfalz jedoch verursachte am Sonntag Morgen ein Teilminimum neuen Schneefall. Am Morgen des 8. März zeigt die Schneeverteilung im Königreich Bayern das folgende Bild: Eine geringe Schneedecke, die die Höhe von 1cm nicht übersteigt, besitzen einzelne Teile der Pfalz, nämlich die Umgegend des Donnerbergs und die waldreichen Teile der Haardt, im diesseitigen Bayern weichen gusser den Alpen und dem bayerischen Wald eine Schneedecke auf die südlichen Teile der schwäbisch-bayerischen Hochebene, einzelne Teile der Rhön, des Fichtelgebirges und Frankenwaldes.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12 ten April 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der Zeit vom 8.-12. März veranlaßte auf unserem Gebiete die Verteilung des Luftdruckes meist trübes und kühles Wetter mit vereinzelten Niederschlägen, die Schneedecke erfuhr unter diesen Umständen keine bedeutendere Verringerung, nur die Pfalz wurde völlig schneefrei. Vom 13. März ab kam unser Gebiet mehr unter die Herrschaft hohen Druckes und die Temperaturen stiegen am Tage ziemlich hoch, sodaß ein stärkeres Abschmelzen der Schneedecke eintrat. Bereits am Morgen des 15. März beschränkte sich die Schneedecke auf vereinzelte Stellen des Fichtelgebirges und die eigentlichen Gebirgslagen der Alpen und des bayerischen Waldes, doch waren auch hier die Täler schneefrei und nur die höchsten Lagen wiesen noch eine Schneehöhe von mehr als 50 cm auf. Aus diesem Grunde wurde eine Schneekarte nicht ausgegeben. In der zweiten Hälfte des Monats März war es meist heiter und untertags mild, die Temperaturen stiegen an manchen Tagen sogar zu aussergewöhnlicher Höhe an, die seltenen Niederschläge gelangten als Regen zu Boden. So verschwanden zunächst die Schneereste des Fichtelgebirges, aber auch in den Alpen und im bayerischen Wald wiesen nur noch die höchsten Lagen überhaupt eine Schneedecke auf. In den ersten Tagen des April war das Wetter unbeständig und kühl mit Niederschlägen, dieselben gelangten als Schnee zu Boden an Stellen der Rhön und des bayerischen Waldes, im Alpengebiet besonders im Allgäu bildete sich sogar wieder eine zusammenhängende Schneedecke. Wärmere Witterung beschränkte bis zum 5. April die Schneedecke wieder auf die

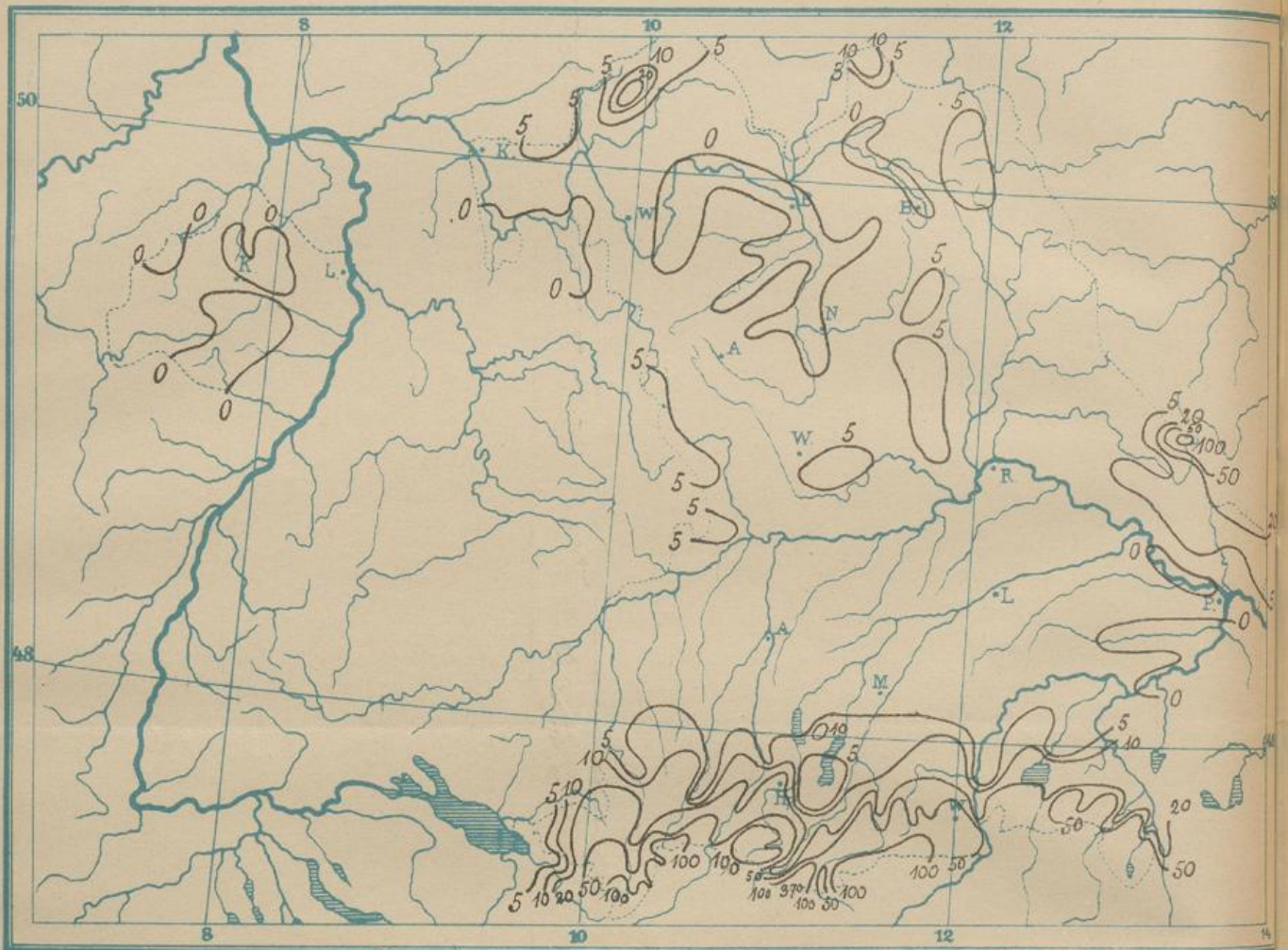
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	12	Wallgau	30	Karlsfeld	4
Gaisalpe	37	Vorderriß	28	Eglharting	7
Opferschwang	14	Fall	19	Valepp	55
Oberjoch	7	Hohenburg	22	Kiefersfelden	2
Bad Oberdorf	40	Bad Tölz	4	Niederaudorf	0
Immenstadt	14	Griesen	5	Reisach	3
Kranzegg	24	Untergrainau	7	Törwang	35
Liepolz	40	Zugspitze	200	Huben	52
Martinszell	20	Parkirchen	9	Kreuth	31
Buchenberg	30	Kaltenbrunn	20	Tegernsee	14
Hofstetten	15	Ettal	40	Moosrain	29
Kimratshofen	10	Murnau	11	Aschach	15
Mtelsburg	10	Urfeld	48	Bergham	13
Obergünzburg	9	Benediktbeuren	17	Bayrischzell	30
Mindelheim	1	Heilbrunn	20	Neuhaus	25
Kreuzegg	20	Königsdorf	13	Endorf	10
Fallmühle	31	Ebenhausen	17	Ebersberg	3
Füssen	21	Lauerlach	15	Reit i. Winkel	19
Hohenschwangau	35	München-Harlaching	8	Schleching	12
Rieden	22	München-Cent. Stat.	2	Marquartstein	8
Buching	30	Finsing	2	Maria-Loch	55
Keingaden	15	Hohenpreissenberg	53	Hohenaschau	20
Schongau	5	Linderhof	30	Ruhpolding	21
Fising	5	Unterammergau	23	Fnzell	25
Landsherg	5	Bayersoien	8	Fraunstein	16
Oy	30	Wellheim	1	Hintersee	2
Markt Oberdorf	12	Andechs	32	Weißbach	25
Apfeltrang	7	St. Ottilien	5	Finsterau	30
Krottenhilt	35	Fürstfeldbruck	3	Wegscheid	1
Türkheim	1	Maisach	2	Scheidegg	11
Hiltensingen	1	Hfeldorf	1	Riefenhöfen	15
Holzhausen	5	Traubing	16	Libratshofen	15
Kiesruck	93	Machtlfing	24	Genhofen	22
Oedwies	5	Seeshaupt	3	Kreuzberg	1
Mittenwald	15	Münsing	18	Waldstein	5
		Hirschberg	65	Wendelstein	62

höheren Lagen. Erst am 8. April setzten unter dem Einfluß nordwestlicher Winde wieder bedeutendere Schneefälle ein, besonders in den Alpen und auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene. Diese Schneefälle dauerten auch am 9. 10. und 11. April fort, am 11. April erreichte die Schneedecke ihre größte Ausdehnung und Mächtigkeit, am Morgen des 12. April gestaltete sich die Schneeverteilung folgendermaßen: Schwache Schneeresse finden sich in der Rhön, stärkere im Fichtelgebirge; eine zusammenhängende Schneedecke besteht im bayerischen und Böhmerwald, doch ist dieselbe abgesehen von den höchsten Lagen, nur von geringer Mächtigkeit. Ferner ist noch über das eigentliche Alpengebiet und die größere südliche Hälfte der schwäbisch-bayerischen Hochebene eine zusammenhängende Schneedecke ausgebreitet, deren Ausdehnung u. Mächtigkeit nebensiehende Karte veranschaulicht.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 19^{ten} April 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Im Anfang der Berichtswoche lag hoher Druck im Westen niedriger Druck im Südosten des Erdteils. Diese Verteilung des Luftdruckes blieb annähernd während der ganzen Woche bestehen; nur vorübergehend rückte am Mittwoch den 15. April der hohe Druck nach Osten bis zum Alpengebiete vor. Die Temperaturen lagen in Betracht der Jahreszeit ziemlich tief, im Flachland allerdings immer noch meist über dem Gefrierpunkte. Unter diesen Umständen erfolgten fast andauernd reichliche Schneefälle, im Flachlande stark mit Regen vermischt, sodass hier bei der gleichzeitig nicht genügend tiefen Temperatur jede neu entstandene Schneedecke nach wenigen Stunden meist wieder verschwunden war. Im Alpengebiete erfuhr die Schneedecke bis Mittwoch den 15. April eine beständige Zunahme ihrer Höhe, an diesem Tage trat infolge Aufklarens starkes Abschmelzen ein, sodass hier am Morgen des 16. April die Schneehöhen im allgemeinen den geringsten Betrag der ganzen Woche aufwiesen. Hingegen konnte im gesamten Flachland gerade am Morgen dieses Tages die größten Schneehöhen festgestellt werden. Das Ende der Woche brachte infolge reichlicherer Schneefälle mit der eine starke Zunahme der Schneedecke; stellenweise machten sich starke Schneewehungen geltend. Am Morgen des 19. April bietet die Schnee-Verteilung im Königreiche Bayern das folgende Bild: Schneefrei ist die Pfalz mit Ausnahme des Donnersberges und der walddreichen Teile der Haardt, die eine schwache Schneedecke aufweisen, ferner die Täler der Regnitz und Aisch und größtenteils auch die

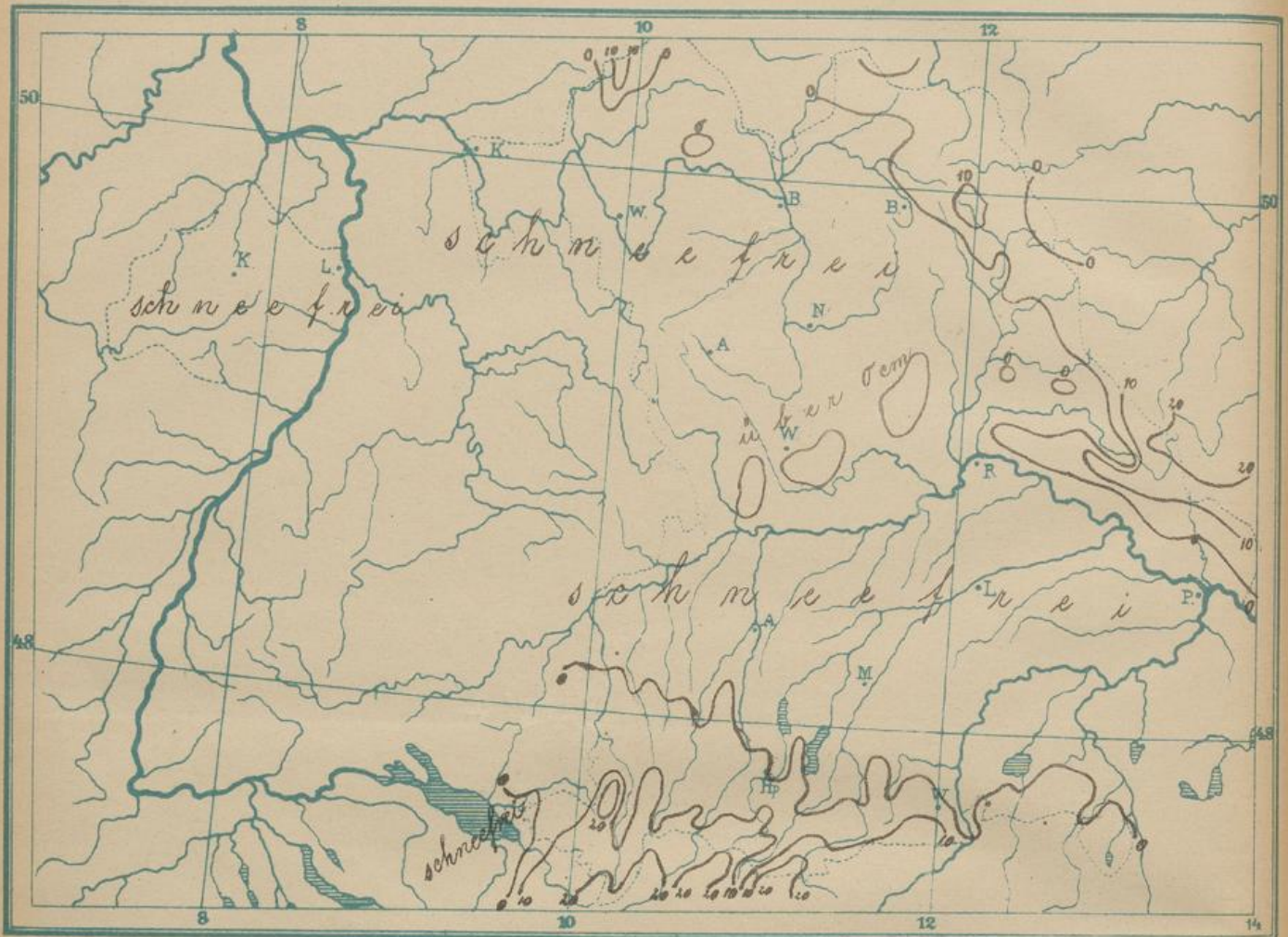
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	56	Reichenau	5	Oderding	7	Melleck	36
Gaisalpe	95	Orsensollen	5	Andechs	14	Weißbach	80
Ofterschwang	38	Eisenstein	5	Zfeldorf	10	Reichenhall	16
Oberjoch	118	Arbersee	35	Fraubing	5	Oberleisendorf	15
Bad Oberdorf	65	Schachtenbach	55	Nachtlfing	9	Freilassing	10
Fmmenstadt	18	Rabenstein	7	Mimsing	5	Laufen	12
Kranzegg	36	Kiesruck	110	Rusel	5	Kirchdorf	11
Niepolz	40	Buchenau	10	Walepp	100	Finsterau	42
Marlinszell	29	Regen	5	Kiefersfelden	17	Schlichtenberg	20
Buchenberg	38	Oedwies	15	Niederaudorf	28	Tittling	6
Kopfellen	15	Mittenwald	38	Reisach	26	Wegscheid	10
Kempten Stadt	10	Wallgau	50	Flintsbach	29	Scheidegg	9
Kimralshofen	10	Vorderriess	60	Törwang	32	Tiefenhofen	20
Oberginzburg	10	Fall	53	Thüben	112	Schüttenobel	25
Ottobeuren	7	Kohenburg	35	Dorf Kreuth	65	Genhofen	30
Winkelsbühl	6	Bad Tölz	9	Tegernsee	30	Karches	8
Fallmühle	55	Griesen	15	Moosrain	34	Förschendorf	5
Füssen	48	Untergrainau	36	Aschbach	10	Kleintellau	12
Hohenschwangau	68	Zugspitze	370	Bergham	8	Pommelsbrunn	5
Rieden	28	Partenkirchen	43	Bayerischzell	60	Gangolfsberg	6
Buching	50	Eschenlohe	20	Neuhaus	42	Rhönhaus	8
Leingaden	25	Kaltenbrunn	48	Endorf	9	Unterweissenbrunn	10
Schongau	10	Ettal	54	Reit i/W.	37	Kreuzberg	23
Oy	40	Murnau	12	Schlechting	25	Wiesen	5
Seeg	40	Orfeld	70	Marquartstein	23	Stalldorf	5
Apfeltrang	16	Benediktbeuren	15	Maria Eck	79	Voitsumra	5
Krottenhilt	35	Heilbrunn	25	Hohenaschau	32	Höchstädt 6/9h.	15
Kaufbeuren	5	Königsdorf	5	Bornau	17	Waldstein	8
Wörkerszell	8	Ebenhausen	5	Ruhpolding	31	Münchberg	5
Rothenstein	5	Hohenpeissenbg	28	Funnell	39	Hof	5
Kaldorf	5	Linderhof	82	Traunstein	13	Lauenhain	9
Pfeffertschhofen	5	Unterammergau	38	Hintersel	26	Ludwigsstadt	6
Käpfwang	5	Bayersoien	20	Einödsbach	108		

Tal des Main von der Einmündung der Regnitz an, sowie das Quellengebiet des Main, endlich das Donautal von der Einmündung der Isar und das Rottthal. Schneehöhen über 5 cm weisen auf Teile des Spessart und des Frankenjura, die Rhön, das Fichtelgebirge, der Frankenwald, der bayerische Wald und der südliche Teil der schwäbisch-bayerischen Hochebene. Schneehöhen über 10 cm finden sich in der Rhön, im Frankenwald, im unmittelbaren Alpenvorland und im größten Teile des bayerischen Waldes, an einzelnen Stellen der Rhön, den höheren Lagen des bayerischen und Böhmerwaldes sowie in den Alpen wurden Schneehöhen größer als 20 cm gemessen, die höchsten Lagen des bayerischen und Böhmerwaldes und die eigentlichen Gebirgslagen der Alpen weisen Schneehöhen größer als 50 cm, die höchsten Lagen der Alpen größer als 100 und 200 cm auf. — Obige Tabelle enthält diejenigen Stationen, welche 5 und mehr Centimeter messen konnten.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22. ten November 1907.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die ersten Schneefälle dieses Jahres traten in den Alpen und im bayerischen Walde frühzeitig ein. Am Anfange der zweiten Septembertpentade stand fast ganz Europa unter der Herrschaft eines tiefen barometrischen Minimums, dessen Kern um 14. vor der Rheinmündung lag; damals wurden die höheren Lagen der Alpen beschneit, doch blieben die tieferen Ränge und die Täler schneefrei. Erst als Mitte des Monats Europa von einer flachen aber ausgedehnten Depression am Südfusse der Alpen beeinflusst wurde, meldete eine grössere Anzahl Stationen in den Alpen und im bayerischen Walde Schneefälle, die aber nur in den mittleren Höhen des Allgäu und auf den vorgeschobenen Rücken des bayerischen Waldes zur Bildung einer vorübergehenden Schneedecke von geringer Mächtigkeit führten. Nachdem die Schneedecke in kürzester Zeit selbst auf der Zugspitze wieder verschwand, traten erst am 18. Oktober in den Alpen und im bayerischen Walde neue Schneefälle ein. Die Luftdruckverteilung war an diesem Tage eine sehr unregelmässige, eine Turche relativ niedrigen Druckes erstreckte sich in meridionaler Richtung durch ganz Europa und wies zwei Depressionszentren vor der Olturmündung und im Mittelmeere auf. Unter dem Einflusse dieser ungünstigen Wetterlage fielen allenthalben Niederschläge; dieselben gelangten nammehr auch in den Alpenhöhen und im Alpenvorlande in der Form von Schnee zu Boden. Abgesehen von den höchsten Lagen wurden auch im Allgäu und im bayerischen Walde am 19. und 20. Oktober Schnee

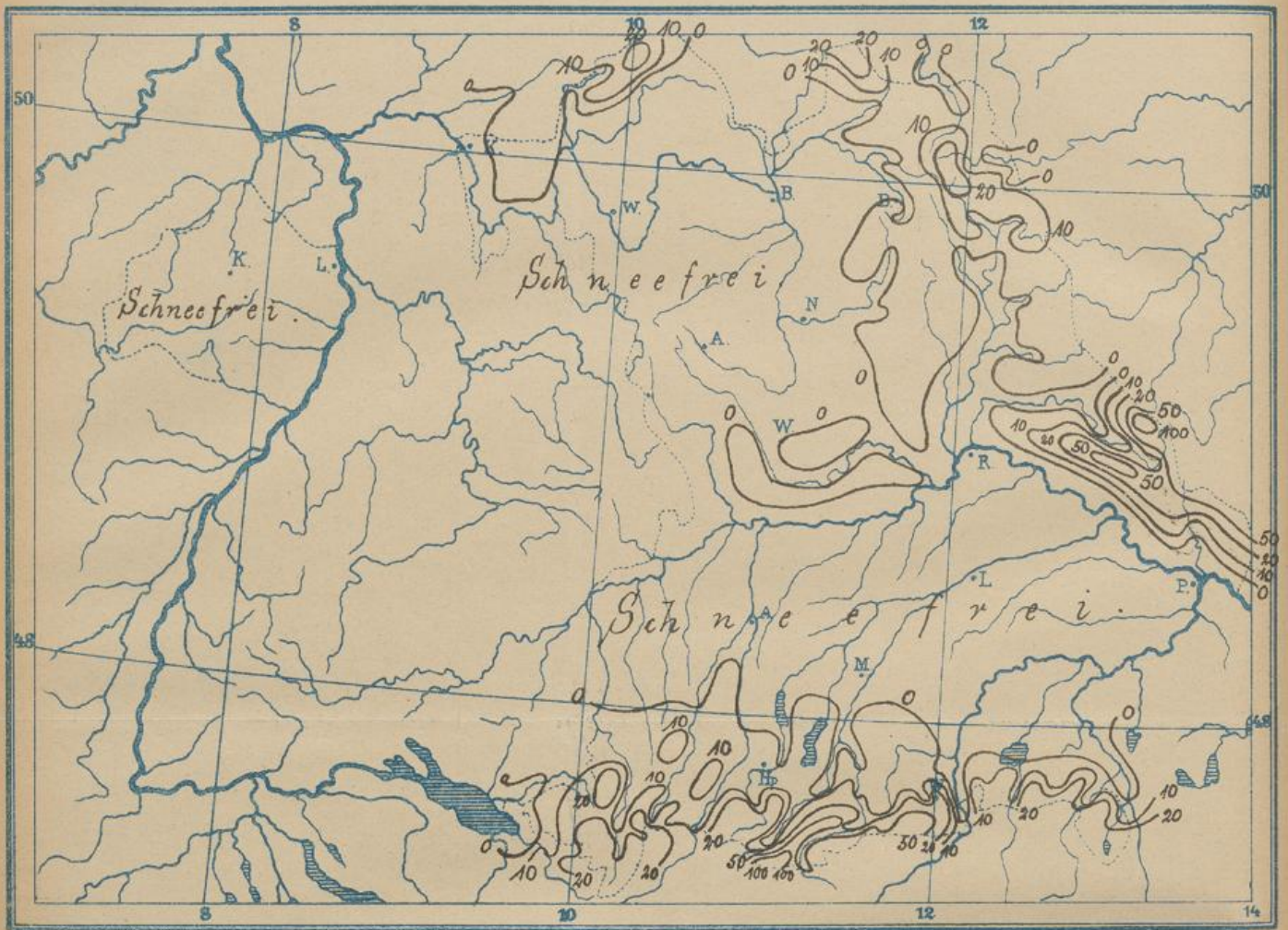
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	28	Brand	10	Stuben	20
Oberstdorf	10	Waldern	8	Kreuth	10
Saisalpe	19	Keinensreuth	10	Wendelstein	6
Oferschwang	8	Reichenau	6	Neuhaus	5
Oberjoch	25	Schönsee	5	Reit i. F.	10
Kranzegg	7	Eisenstein	10	Ruhpolding	12
Diepolz	20	Arbersce	40	Hinterssee	7
Martinszell	7	Schachtenbach	40	Klingenbrunn	18
Buchenberg	22	Rabenstein	9	Kirchdorf	8
Kempfen-Stradlw.	5	Buchenau	13	Finsterau	40
Kimrats hofen	10	Kiesruck	40	Schlichtenberg	34
Obergünzberg	10	Oberried	5	Wolkstein	10
Kreuzegg	15	Oedwies	29	Tittling	7
Fallmühle	11	Mittlenwald	18	Wegscheid	8
Füssen	7	Wallgau	13	Scheidegg	5
Hohenschwangau	12	Fall	10	Karches	15
Krieden	10	Untergrainau	6	Kupferberg	5
Buching	12	Partenkirchen	12	Warmensteinach	10
Steingaden	10	Kaltenbrunn	18	Kleintettau	12
Oy	20	Etal	17	Rhönhaus	9
Seeg	12	Urfeld	5	Kreuzberg	11
Huerberg	12	Hohenpeissenberg	9	Wolfsauna	10
Markt Oberdorf	5	Linderhof	22	Weissenstadt	10
Krottenhill	8	Bayersvorn	12	Höchstädt	5
Workezzell	5	Rusel	10	Lauenhain	9
Rothenstein	5			Ludwigsstadt	5

höhen von 25 cm gemessen, der Schnee blieb nur in den Hochlagen dauernd bestehen. Am Anfange der dritten Novemberpentade trat neuer Schneefall ein; ausser den oben erwähnten Gebieten meldeten auch einige Flachlandstationen vereinzelt Schneefall. Der 18. November brachte den ersten Schneefall, der sich fast auf das ganze Königreich erstreckte. Ein sackartiger Ausläufer, der am 17. von einer über Norwegen gelegenen Depression sich bis ins Mittelmeer erstreckte, bildete sich am Ende der 4. Novemberpentade zu einem selbständigen Minimum über Süditalien aus und beeinflusste in ungünstiger Weise die Wetterlage speciell unseres engern Gebietes. Auch im Flachland bildete sich vorübergehend eine Schneedecke. Am Sonntag, den 22. November, reichte die Schneegrenze im Schwaben Area bis zum Unterlauf von Iller und Lech, während sie im Osten weiter gegen die Alpen zurückrückte. Die Grenze von 10 cm Schneehöhe war analog dieser Verteilung im Allgäu im Gebiete von relativ geringer Höhe vorgeschoben, in den übrigen Teilen der bayerischen Alpen beschränkte sich diese Mächtigkeit der Schneedecke auf die höheren Lagen. Über 20 cm Schneehöhe wiesen die höchsten Lagen des Gebüges auf; nur die Nörbunge des Allgäu westlich der Iller hatten ebenfalls eine Schneedecke von dieser Höhe. Im Nordbayern beschränkte sich die Schneedecke auf die Mittelgebirge; in den höheren Gebieten der Rhön und im Fichtelgebirge wurden vereinzelt Schneehöhen von über 10 cm gemessen. Der bayerische Hald hatte eine Schneedecke von bedeutender Höhe. Der grösste Teil dieses Gebüges mass über 10 cm Schnee; in den höher gelegenen Teilen erreichte die Mächtigkeit der Schneehöhe sogar einen Betrag von 40 cm. Nähere Einzelheiten sind in obiger Tabelle gegeben. —

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29^{ten} November 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 22. November bestand eine Schneedecke in Bayern nur in den Alpen, im Alpenvorlande, im Jura und in den Mittelgebirgen an der Nord- und Ostgrenze. In den ersten Tagen der verflossenen Woche erfuhr das Gebiet mit Schneedecke unter dem Einflusse steigender Temperatur eine weitere bedeutende Einschränkung und, wo die Schneedecke sich erhielt, nahm doch ihre Höhe wesentlich ab. Der 26. November brachte für den überwiegenden Teil des Königreiches neuen Schneefall. Eine tiefe Depression, die zwei Centra über der Nord- und Ostsee aufwies, beeinflusste die Wetterlage des ganzen Continents, über Italien befand sich ein zweites Minimum. Bei zunehmender Abkühlung gelangten die Niederschläge als Schnee zu Boden, die starken Gradienten verursachten unruhiges Wetter, so dass allenthalben Schneestürme und vereinzelt Wintergewitter mit Graupeln gemeldet wurden. So trug am Morgen des 27. November das ganze Königreich eine zusammenhängende Schneedecke. Die folgenden Tage brachten neue Schneefälle, im Flachlande nahm die Schneedecke nicht zu, da dieselbe auf dem verhältnissmässig noch warmen Boden wieder abschmolz, in den Höhenlagen fand ein stätiges Wachsen der Schneedecke statt. Am Samstag verursachten eine Tempera-

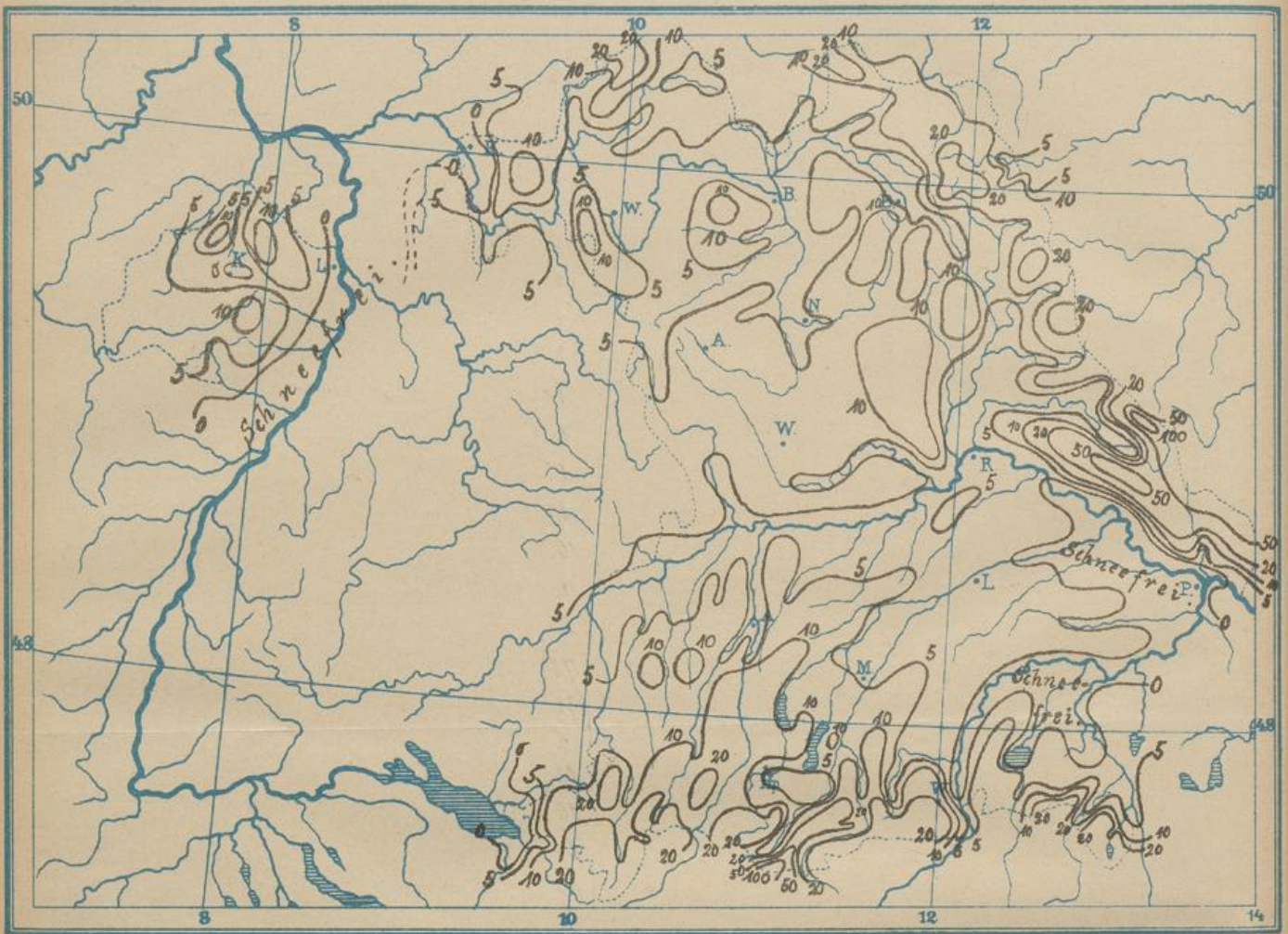
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbuch	45	Gneissen	18	Klingenbrunn	35
Coerstdorf	16	Wiesenfeld	12	Kirchdorf	30
Gaisalpe	39	Oedwies	52	Finsterau	75
Oberjoch	30	Mittenwald	20	Schlichtenberg	72
Bad Oberdorf	16	Wallgau	30	Wegscheid	15
Diepolz	15	Vorderriss	26	Breitenberg	40
Martinszell	10	Fall	16	Stierenhofen	15
Buchenberg	29	Griesen	10	Bufings	10
Falkensteinanger	46	Zugspitze	135	Schüttendobel	15
Kohenschwanngau	10	Partenkirchen	10	Karches	32
Steingaden	10	Kaltenbrunn	30	Warmensteinach	32
Gy	22	Ettal	27	Kehlbach	14
Tuerberg	15	Urfeld	12	Kleintettau	20
Apfeltrang	10	Unterammurgau	10	Gangolfsberg	13
Brand	18	Rusei	35	Rhönhaus	24
Wäldern	15	Sittenberg	10	Kreuzberg	30
Schönficht	13	Petersberg	18	Voitsumra	20
Keinersreuth	10	Törnwang	10	Höchstädt	20
Untergrafenried	13	Stuben	36	Alexandersbad	15
Schönsee	25	Kreuth	17	Sechbrunn	11
Eisenstein	35	Moosrain	10	Waldstein	25
Lorbeersee	105	Wendelstein	40	Kildbrandsgrün	12
Schuchtenbach	65	Reit i. W.	15	Lauenhain	22
Rabenstein	24	Schlechling	10		
Kiesruck	69	Hintersee	17		
Buchenau	30	Melleck	20		
Regen	14	Weissbach	18		

Ansteigerung sowie Regenfälle in den niedrigeren Lagen ein rasches
 Abschmelzen des Schnees, so dass am Sonntag der überwiegende Teil des König-
 reiches wieder schneefrei war. Die Schnee-Verteilung in Bayern bietet also
 am Sonntag, den 29. November folgendes Bild. Eine zusammenhängende Schnee-
 decke breitet sich über das gesamte Alpengebiet und das Alpenvorland aus. In den
 mittleren Lagen und in einigen vorgeschobenen Teilen des Allgäu übersteigt die
 Schnee-höhe 10 cm. Die höheren Gebiete erreichen eine Schnee-höhe von 20 cm, in
 den höchsten Lagen des Wetterstein und Karwendel werden über 50 cm Schnee
 gemessen. In Nordbayern tragen sämtliche Mittelgebirge mit Ausnahme der Franken-
 höhe eine Schneedecke. Im bayerischen Walde nimmt die Schnee-höhe gegen das Innere rasch
 bis zu einer Mächtigkeit von 50 cm zu. Im Böhmerwald werden in einem ausgedehnten
 Gebiete 50 cm Schnee gemeldet, der aber weist eine Schnee-höhe von über 100 cm auf.
 Im Innern des Fichtelgebirges steigt die Schneedecke bis zu einer Mächtigkeit
 von 20 cm an, auch der Frankennwald und die Rhön erreichen in beschränkten
 Gebieten die Grenze von 20 cm Schnee. Die Rheinpfalz ist schneefrei.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 6ten Dezember 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Die verfloßene Woche brachte für Süddeutschland ausgedehnte und ausgiebige Schneefälle. Sowohl in der ersten Hälfte wie am Schlusse der Woche schoben sich ungewöhnlich grosse Depressionsgebiete, die von Westen nach Osten wanderten, über den ganzen Kontinent. Dieselben reichten nach Norden wie nach Süden noch weit über die Grenzen hinaus, welche unsere tägliche Wetterkarte umfaßt, sodass auf derselben diese ausgedehnten Cyclonen zur Zeit der stärksten Entwicklung als breite Furchen geringen Druckes erscheinen, die sich von Norden nach Süden über den ganzen Erdteil hinziehen. In die grossen Depressionsgebiete waren selbständige Minima eingelagert die gleichzeitig theils nördlich theils südlich der Alpen vorüberzogen. Insbesondere am Anfang der Woche war der Barometerstand über ganz Europa ungewöhnlich tief. Nur am 3. Dezember bildete sich vorübergehend ein Rücken hohen Druckes über den continentalen Theil Europas aus, unter dessen Einfluss die Schneedecke der ersten Wochenhälfte etwas abnahm, doch erhielt sie insbesondere am Ende der Berichtswoche neue Verstärkung. Am Morgen des 6. Dezember war von bairischen Gebiete schneefrei in der Pfalz die Rhein-ebene, in Franken der unterste Lauf des Maines, in Südbayern das Donautal etwa von Straubing ab und ebenso der Unterlauf der rechtsseitigen Zuflüsse Isar, Vils und Inn mit der Rott und der Salzach. Beim Aufstiege von der Donau zum Fusse der Alpen rührt

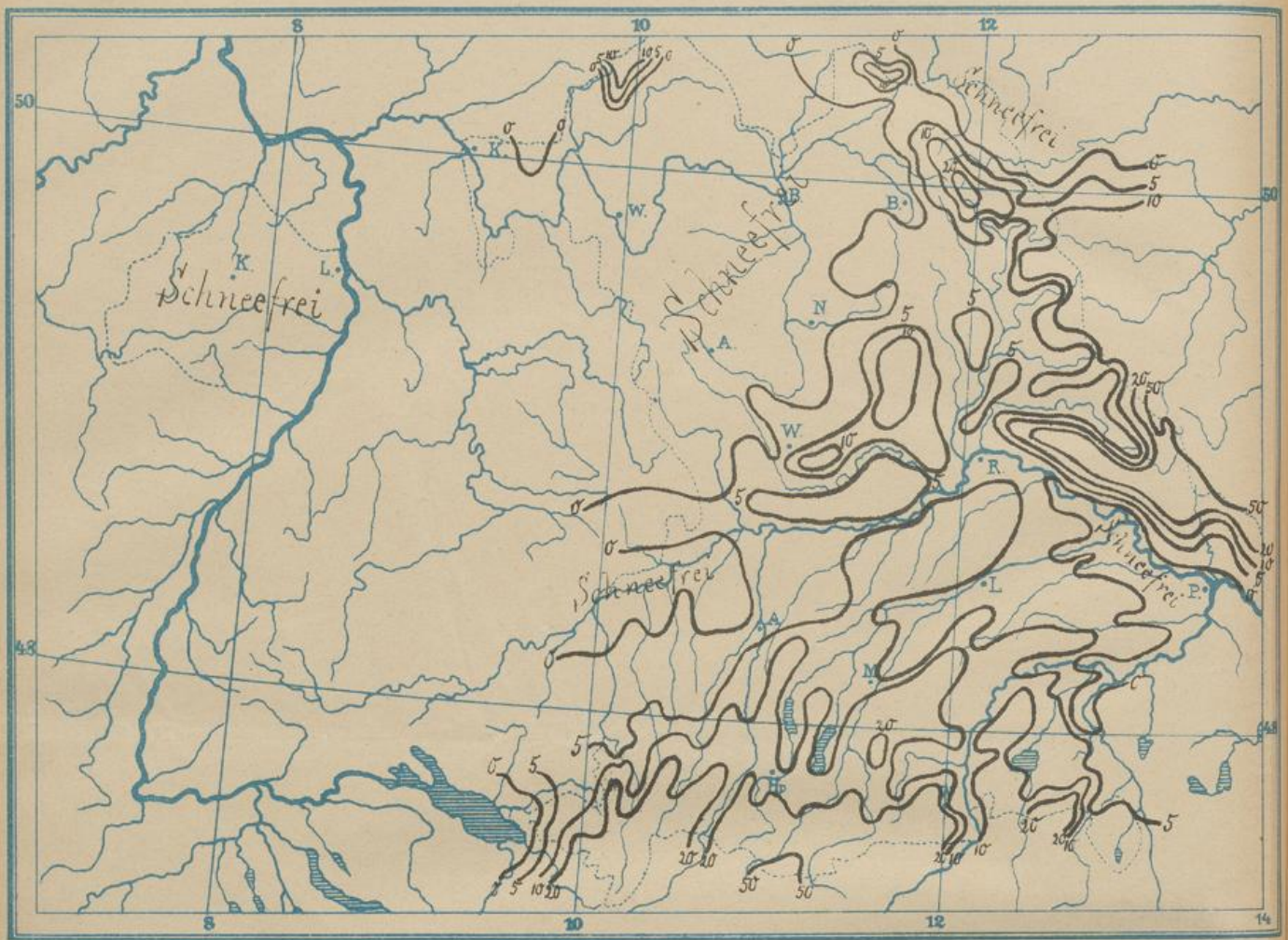
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	40	Pefferst. hofen	11	Parkenkirchen	12	J. hannis kreuz	10
Oberstdorf	21	Dasswang	15	Kaltenbrunn	25	Bischofsgrün	46
Saisalpe	35	Brand	28	Etal	22	Warmenskinach	18
Ofterschwang	13	Riglasreuth	12	Urfeld	16	Steinbach	16
Oberjoch	31	Waldern	15	Linden	15	Langenau	11
Bad Oberdorf	19	Schönficht	18	Linderhof	31	Kehlbach	21
Immenstadt	15	Heinersreuth	15	Unterammergau	14	Törtschendorf	12
Kranzegg	15	Reichenau	18	Bayersoien	12	Kleinettau	25
Tiepolz	18	Moosbach	12	Andechs	12	Leupoldstein	17
Martinszell	13	Islarn	12	St. Ottilien	10	Alfeld	13
Buchenberg	32	Untergrafenried	21	Traubing	13	Sissminstein	10
Kopstetten	10	Schönsee	22	Münzing	12	Ebrach	10
Simrats hofen	10	Seugast	10	Rusel	37	Sangolfsberg	16
Arlesried	10	Amberg	14	Petersberg	30	Rhönhaus	27
Wald	10	Ursensollen	15	Stuben	29	Unterrweissenbr.	10
Kreuzegg	15	Eisenstein	37	Kreuth	13	Kreuzberg	35
Fallmühle	12	Arberssee	105	Hirschberg	20	Herberg	20
Falkenskinanger	35	Schachtenbach	78	Wendelsteinhaus	15	Schachtenbach	10
Füssen	15	Rabenstein	20	Froschenberg	10	Kist	10
Hohenschwangau	16	Kiesruck	78	Reit j. W.	14	Unserthalh.	11
Rieden	10	Buchenau	31	Weissbach	10	Rotabrunn	13
Buching	13	Regen	11	Klingenbrunn	32	Kleinphilippstr.	46
Steingaden	18	Oberried	12	Kirchdorf	32	Vorkünre	20
Essing	10	Brafenkirchen	10	Finsterau	75	Weissenstuck	12
Landsberg	11	Smeissen	27	Schlichtenberg	70	Höchstuck	15
Schering	15	Wiesenfelden	23	Hegscheid	12	Wunsiedel	19
Oy	33	Tedwies	61	Breitenberg	38	Alexandersbad	19
Fuerberg	30	Mittlenwald	13	Scheidegg	10	Wondreb	15
Markt Oberdorf	15	Wallgau	21	Rufllings	30	Bechbrunn	14
Apfeltrang	17	Forderriss	12	Schüttendotel	20	Waldstein	45
Krottenhill	17	Fall	18	Stumpf. Forst	15	Hildbrann'sgrün	18
Dünzlbach	20	Bad Tölz	11	Dannensfels	18	Lauenhain	28
Tschach	11	Griewen	10	Duchroth	10	Ludmigsstadt	11
Rothenstein	12	Zugspitze	133	Ruppertsacken	12		

die Schneehöhe selbstverständlich zu, doch zeigt durchaus die Westhälfte Südbayerens wesentlich mehr Schnee als der Osten. Auch im eigentlichen Gebirge macht sich dies Verhältnis geltend. Als Schneefänger bewährt sich wieder der bayrische und Böhmerwald, wo die Schneehöhen beim Anstiege vom Donautale ab rasch zunehmen, sodass am Arberssee in der Höhe von etwas über 900 m schon mehr als 1 Meter Schnee liegt. Im Fichtelgebirge erreichte die Schneehöhe eine Mächtigkeit von einem halben Meter. Die Mittelgebirge Nordbayerns haben vielerorts über dem Frankenthal und Rhön in den höheren Lagen mehr als 20 cm Schnee. Weitere Einzelheiten gibt die Karte und die obige Tabelle.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 13ten Dezember 1903

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 6. Dezember, erstreckte sich eine mächtige barometrische Tiefdrucke in meridionaler Richtung durch ganz Europa; die Hauptdepression lag nördlich von Schottland, Teilminima hatten sich über Westfalen und am Südfusse der Alpen ausgebildet. Infolgedessen traten in Bayern ausgiebige Schneefälle ein, welche die Schneedecke erheblich anwachsen liessen. In den Alpen dauerte der Schneefall noch am Montag an; in Nordbayern und in der Pfalz stiegen in den ersten Tagen der Berichtswochen die Temperaturen, so dass ein rasches Abschmelzen der Schneedecke eintrat. Am 10. Dezember waren die Pfalz und ein grosser Teil von Südbayern schneefrei; an diesem Tage bewirkte leichter Schneeeinfluss auch in den Alpen und im Alpenvorland eine Minderung der Schneedecke. Die Schneeverteilung in Bayern zeigt am Sonntag, den 13. Dezember, folgendes Bild. Schneefrei sind die Ufer des Bodensees, die Pfalz, das zwischen Iller und Lech gelegene Donaubecken und das Isartal von Straubing abwärts, ferner das Gelände am unteren Lauf von Isar, Tils, Rott und Inn. Im nördlichen Bayern tritt in charakteristischer Weise der Jura als Wetterscheide auf, indem vom Fusse seiner westlichen Abdachung das ganze Maingebiet schneefrei erscheint. Erst in den Mittelgebirgen nördlich des Maines liegt dann wieder eine Schneedecke. In Südbayern steigt die Schneehöhe gegen die Alpen zu an; die vorgehobenen Höhenzüge tragen naturgemäss mehr, die

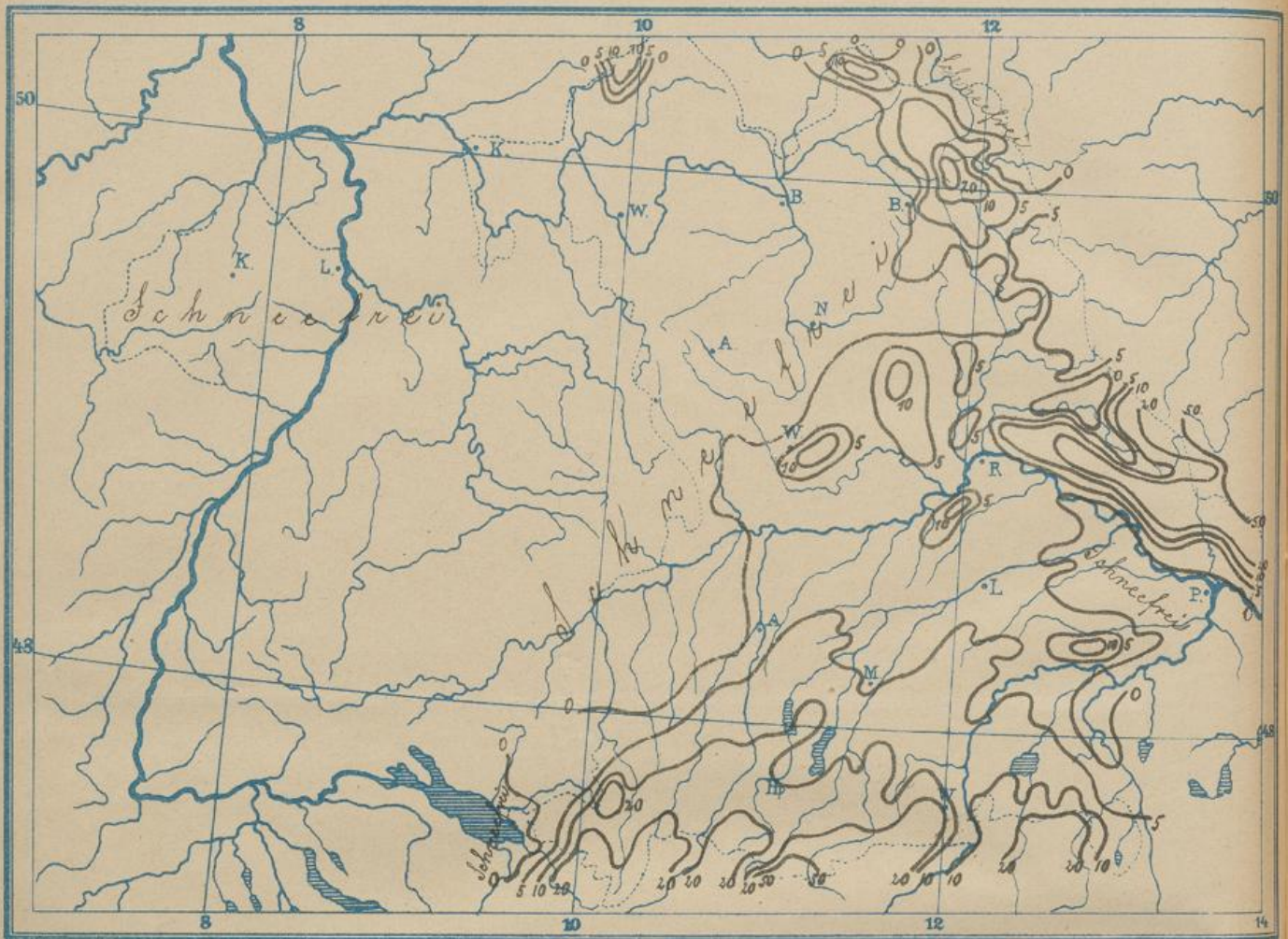
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	26	Urnied	14	Kalepp	29
Gaisalpe	40	Gneissen	18	Niedermauldorf	13
Ofterschwang	20	Kürn	17	Erwang	15
Oberjoch	40	Wiesenfelden	19	Stuben	45
Bad Oberdorf	23	Eggmühl	16	Kreuth	25
Immenstadt	16	Hohenstadt	10	Neerain	15
Kranzegg	15	Odries	48	Tschbach	10
Liepolz	15	Wallgau	27	Bergheim	20
Martinzell	24	Vorderriess	30	Winkelstein	22
Buchenberg	25	Füll	32	Endorf	10
Kranzegg	20	Hohenburg	16	Reit i. W.	25
Fallmühle	19	Bad Sötz	17	Schleching	14
Falkensteinanger	40	Griesen	22	Hohenaschau	13
Füssen	11	Untergrainau	22	Bernau	12
Hohenschwangau	30	Zugspitze	90	Inzell	10
Kudlen	16	Saitenkirchen	16	Weissbach	20
Buching	22	Eschenloche	20	Klingenbrunn	26
Steingaden	20	Kaltenbrunn	35	Kirchdorf	31
Issing	10	Etal	25	Finsterau	66
Oy	30	Murnau	16	Schlichtenberg	60
Tuerberg	15	Ulfeld	29	Breitenberg	26
Mkt. Oberdorf	10	Benediktbeuern	11	Stiefenhofen	31
Epfeltrang	15	Keilbrunn	10	Buflings	23
Krollenhill	17	Königsdorf	16	Schülletobel	25
Kaldorf	11	Ebenhausen	10	Kirches	42
Leimene	12	Sauerlach	10	Kehlbach	14
Lasswang	10	Karlaching	10	Kleinlehen	14
Brandl	12	Finsing	12	Lungolfsberg	12
Schönficht	10	Hohenneissenberg	18	Rhönhaus	15
Reichenau	10	Linderhof	36	Kreuzberg	15
Schönsee	10	Untermurgau	22	Mähring	17
Ursensollen	18	Bayersoien	13	Kleinphilippsreut	40
Eisenstein	30	Andechs	11	Witzsumra	10
Arbersee	80	St. Utilien	13	Alexandersbad	12
Schachtenbach	50	Fraubing	15	Waldstein	15
Rabenstein	13	Münsing	12	Aldbrantsgrün	11
Kiesruck	68	Eglharting	10	Lauenhain	14
Buchenau	20	Rusel	28		

Alpentäler weniger Schnee. Im eigentlichen Alpengebiet übersteigt die Schneehöhe durchwegs 20 cm. In Nordbayern weisen nur der bayrische und der Böhmerwald eine bedeutende Schneedecke auf, deren Mächtigkeit beim Aufstieg gegen die höheren Lagen zunimmt, doch hat auch hier die Schneehöhe gegen die Vorwoche abgenommen. Mehr als 10 cm Schneehöhe erreichen ferner noch Teile des Franckensjura, das Fichtelgebirge, der Frankenswald und die Rhön; der Spessart hat nur geringe Schneehöhen zu melden.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 20. ten Dezember 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der verfloßenen Woche war die Witterung unseres engeren Gebietes durch ein ausgedehntes Maximum beeinflusst, dessen Kern über Russland lagerte, während im Westen der britischen Inseln und über der Biscaya'see geringer Druck bestand. Der Einfluss desselben erstreckte sich jedoch nur auf Westeuropa. Ebenso blieb auch ein secundäres Minimum im Mittelmeergebiet ohne Einwirkung auf unsere Witterungsverhältnisse. Die Witterung auf unserem Gebiete trug infolgedessen ausgesprochen anticyclonalen Charakter. Die Luftbewegung war gering; die höheren Alpenlagen meldeten heiteres oder wolkenloses Wetter, während über der Ebene meist eine nur an wenigen Stellen unterbrochene Nebel- oder Wolkendecke lagerte. Im Flachland herrschte zeitweise leichter Frost, in den Alpen trat Temperaturumkehr ein. Neuer Schneefall fand nur am 16. Dezember in geringer Menge und auf räumlich begrenztem Gebiete statt. Die Schneedecke ist infolgedessen in der Berichtswoche neuerdings zurückgegangen; doch verhinderten Frost und Nebel ein intensives Abschmelzen des Schnees. Am Morgen des 20. Dezember waren im Südbayern schneefrei: die Ufer des Bodensees, das obere Donaubecken und die unteren Täler der Donaunebenflüsse bis zur Mündung des Lech, das untere Donaual von Straubing abwärts sowie die unteren Flusstäler der Isar, der Vils, der Rott und des Inn mit der Salzach. Im Nordbayern hat sich die Schneegrenze noch weiter als in der Vorwoche nach Osten geschoben; insbesondere sind die Oberläufe der Naab und des Regen schneefrei geworden. Die Falz ist schneefrei ge-

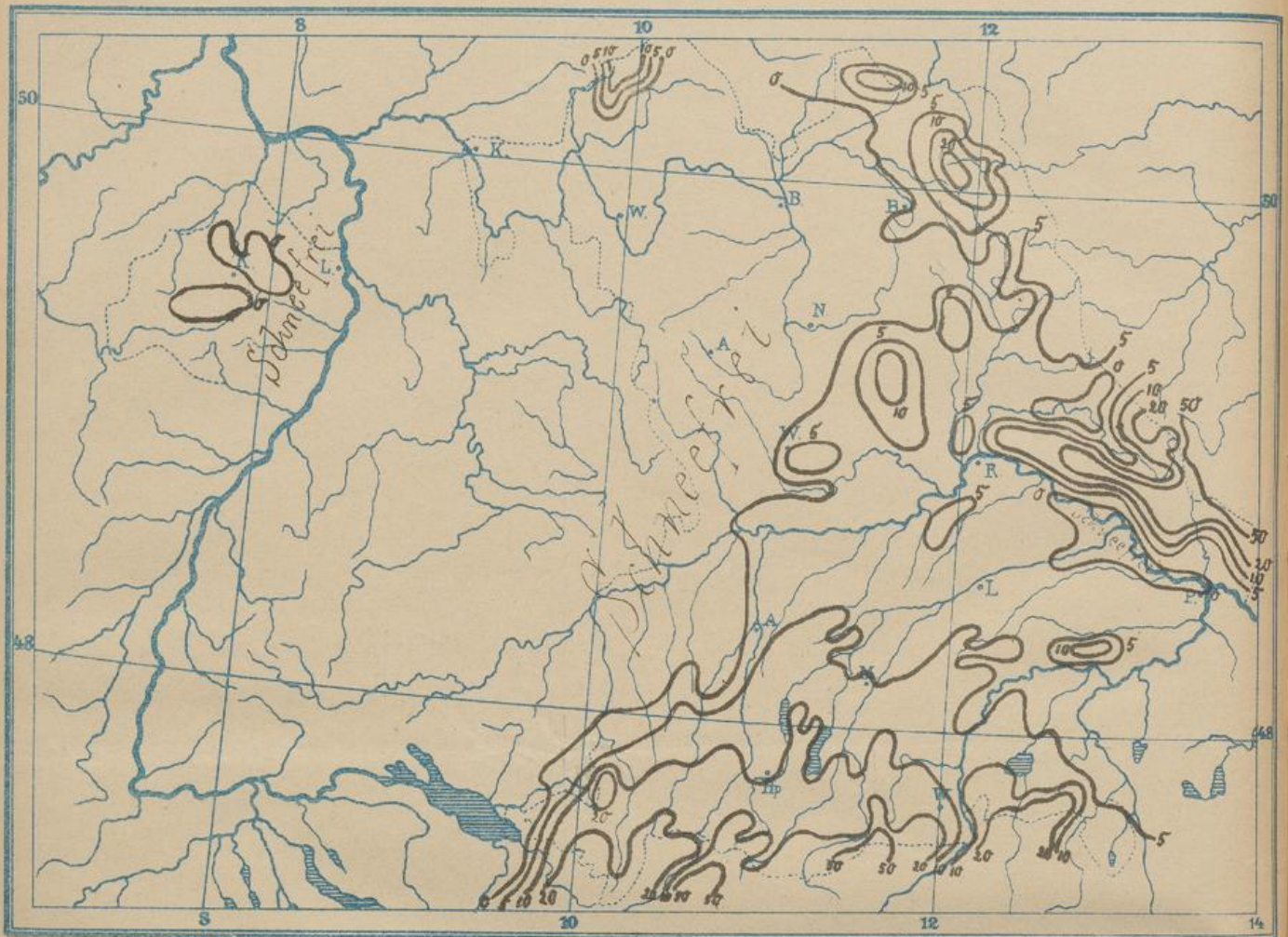
Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	32	Waidhaus	5	Ebenhausen	7	Marquartsstein	7
Oberstdorf	20	Moosbach	5	Sauerlach	7	Hohenaschau	10
Saisalpe	35	Schönsee	10	Harlaching	3	Bernau	11
Ofterschwang	13	Schwarzenfeld	6	Tinsing	10	Ruhpolding	7
Oberjoch	33	Ursensollen	15	Hohenpeissenberg	11	Engzell-Nord	10
Bad Oberdorf	17	Kallmünz	5	Linderhof	35	Traunstein	5
Immenstadt	12	Eisenstein	20	Unterammergau	20	Athemmarkt	6
Kranzegg	14	Schachtenbach	45	Bayersoien	11	Berchtesgaden	6
Tiepolz	10	Rabenstein	15	Ardechs	10	Weisbach	20
Markinszell	32	Kiesruck	66	Sankt Ottilien	5	Wurmansquick	12
Buchenberg	26	Buchenau	13	Bruck	5	Klingenbrunn	26
Kofstetten	10	Regen	9	Hfeldorf	5	Kirchdorf	31
Kempten	6	Oberried	13	Traubing	10	Finsterau	65
Obergünzburg	8	Srafenkirchen	9	Eglharting	6	Wolfskeim	25
Kreuzegg	15	Kürn	16	Kusel	28	Röhmbach	5
Fallmühle	16	Wiesenfelden	17	Sittenberg	6	Wegscheid	10
Falkensteinanger	38	Eggmühl	10	Valepp	21	Breitenberg	27
Hohenschwangau	24	Höhensbadl	10	Kiefersfelden	7	Scheidegg	6
Rieden	15	Oestvies	45	Niederaudorf	12	Stiefenhofen	27
Buching	16	Wallgau	23	Reisach	3	Schüttendobel	17
Steingaden	20	Norderis	22	Flintsbach	6	Karches	40
Schongau	30	Fall	25	Törrwang	10	Warmenskeimach	6
Tassing	5	Hohenburg	14	Stuben	33	Steinbach	6
Landsberg	6	Bad Tölz	13	Kreuth	17	Kehlbach	14
Oy	27	Griesen	13	Tegernsee	5	Wendelskeim	20
Markt Oberdorf	10	Untergrainau	19	Moosrain	13	Kleinettaw	12
Apfeltrang	14	Zugspitze	60	Aschbach	8	Sangolfsberg	10
Krottenhill	14	Partenkirchen	13	Bergham	10	Rhönhaus	12
Kaufbeuren	6	Eckenlohe	10	Neuhaus	15	Kreuzberg	13
Workauszell	5	Kaltenbrunn	33	Trschenberg	6	Mähning	17
Kaldorf	10	Etal	21	Rosenheim	6	Kleinphilippsreut	40
Kernwaltham	6	Murnau	11	Endorf	5	Witzsumra	10
Dasswang	5	Worfeld	16	Ebersberg	8	Alexanderbad	10
Brand	10	Benediktbeuren	10	Aschau	5	Waltstein	15
Waldern	5	Heilbrunn	10	Reit i. W.	22	Hildbrandsgrün	7
Schönficht	7	Königsdorf	14	Schleching	14	Lauenhain	9

blieben. Die Grenze von 5 cm Schneehöhe zieht in Südbayern dem Rande der schwäbisch-bayerischen Hochebene entlang. Ausserhalb dieses Gebietes haben sich nur vereinzelte Schneeeinseln erhalten, im Alpenvorland und in den Alpen selbst hat die Schneedecke wenig an Mächtigkeit verloren. Im Nordbayern weisen ausser dem bayrischen und Böhmerwald, welche Schneehöhen von 50 und mehr cm zu melden haben, nur Teile des Frankenjura, das Fichtelgebirge, der Frankennwald, und die Rhön eine Schneedecke von mehr als 10 cm Dicke auf. Nähere Einzelheiten sind aus der Tabelle zu ersehen.

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 27. ten. Dezember 1903

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Schneedecke im Königreiche Bayern hat in der Berichtswoche nur eine geringe Aenderung erfahren. Die Wetterlage war vorwiegend anticyklonal. Das barometrische Maximum, welches in der Vorwoche unsere Witterungsverhältnisse beeinflusst hatte, blieb mit wechselnder Intensität bestehen und hielt zunächst seinen Kern über Russland fest. Niedriger Druck lagerte im Westen von Irland. Erst als in der Mitte der Woche eine Furche relativ niedrigen Druckes von diesem Depressionsgebiete aus sich in meridionaler Richtung bildete und im Westen ein neues Maximum erschien, änderte sich die Wetterlage. Die beiden Maxima vereinigten sich und hoher Druck lagerte am Ende der Berichtswoche über dem Norden Europas, relativ niedriger Druck über dem Süden. Die unregelmässige Luftdruckverteilung, welche mit der Bildung einer Furche verbunden war, brachte uns zwar vorübergehend leichten Schneefall, doch hatte am Ende der Berichtswoche die Wetterlage ihren anticyklonalen Charakter wieder gewonnen. Im Flachlande unseres engeren Gebietes war die Witterung meist rauh und neblig, im Gebirge heiter, in den Thälern bestand die Temperaturumkehr fort. Die Schneedecke blieb im ganzen Königreiche nahezu unverändert, an manchen Orten wuchs die Schneehöhe um einen geringen Betrag theils durch den erwähnten leichten Schneefall, theils durch Raufrost. Die Karte der Schneevertellung vom 27. Dezember bietet fast dasselbe Bild wie diejenige der Vorwoche. In der Pfalz, die schneefrei

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	19	Ursensollen	15	Untersammergau	22	Berchtesgaden	7
Gaisalpe	35	Kailmünz	5	Bayersried	14	Melleck	12
Ofterschwang	16	Eisenstein	19	Ullending	5	Weissbach	23
Oberjoch	35	Schachtenbach	45	Amlechts	11	Warmmannsquick	13
Bad Oberdorf	19	Sabenstein	15	Bruck	9	Kirchdorf	28
Immenstadt	12	Mesruck	26	Iffeldorf	6	Klingenbrunn	26
Kranzegg	18	Buchenau	17	Fraunho	12	Finsterau	65
Diepolz	7	Reyen	5	Seeshaupt	10	Schlichtenberg	58
Martinszell	22	Uerried	11	Münsing	5	Wolfstein	26
Buchenberg	25	Grafenkirchen	9	Rusel	25	Wegscheid	10
Hofstetten	10	Münz	16	Valepp	22	Breitenberg	29
Kempten	6	Eggmühl	6	Kieferfelden	27	Scheidlegg	6
Kimratshofen	5	Kochenstadt	10	Niederaudorf	12	Stiefenofen	26
Obergünzburg	8	Schries	45	Reisach	6	Burlings	20
Fallmühle	17	Mullgau	25	Hintsbach	7	Schüttendobel	14
Falkensteinanger	38	Walteris	24	Stuben	32	Karches	40
Füssen	10	Fall	27	Kreuth	19	Warmensteinach	5
Hohenschwangau	25	Hohenburg	15	Hirschberghaus	50	Heinersberg	6
Rieden	15	Paul Sötz	15	Tegernsee	6	Kehlbach	14
Buching	17	Griesen	25	Moosrain	12	Kleintettau	12
Steingaden	22	Untergainau	22	Lochbach	9	Gangolfsberg	10
Schongau	15	Zuspitze	52	Bergham	11	Rhönhaus	12
Tossing	5	Partenkirchen	15	Wendelstein	18	Kreuzberg	10
Landsberg	6	Eschenlohu	12	Irschenberg	10	Kleinphilippsreut	40
Oy	27	Kaltenbrunn	35	Rosenheim	7	Trisumia	10
Buerberg	12	Ettal	22	Endorf	5	Weissenstadt	6
Hekt. Oberdorf	10	Murnau	13	Ebersberg	7	Marktleuthen	8
Opfelfrang	14	Urfeld	18	Lochau	6	Alexandersbad	11
Höttenmühl	15	Benediktbeuern	15	Zeit i. W.	21	Bechbrunn	5
Kaufbeuren	6	Heilbrunn	12	Schlechting	14	Münchberg	5
Holzhausen	5	Königsdorf	16	Barquartstein	8	Mildbrandogrün	12
Fünzlbach	5	Ebenhausen	9	Hohenaschau	10	Lauenhain	9
Wörkerszell	5	Sauerlach	8	Bernau	11		
Brand	10	Harlaching	8	Ruhpolding	9		
Schönricht	9	Finsing	8	Inzell	11		
Hailhaus	5	Hohenpeissenberg	9	Traunstein	5		
Moosbach	5	Sinderhof	36	Altenmarkt	8		

gewesen war, sind die Höhen der Fardt und des Donnersberges von einer dünnen Schneedecke bedeckt, im diesseitigen Bayern erfährt das schneefreie Gebiet des unteren Donaulaufes und der Nebenflüsse eine Verminderung. Wie in der Vorwoche nimmt in Südbayern die Schneehöhe gegen die Alpen hin zu. In Nordbayern tragen nur die Mittelgebirge eine wesentlichere Schneedecke, im bayerischen und im Böhmerwald hat sich die Mächtigkeit derselben unverändert erhalten. Nähere Einzelheiten sind aus der obigen Tabelle zu erschen.